

Ex-post-Evaluierung

Integriertes nationales Parkmanagement I, Namibia

Titel	Integriertes nationales Parkmanagement I		
Sektor und CRS-Schlüssel	41030 Biodiversität		
Projektnummer	2011 66 065		
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung		
Empfänger/ Projektträger	National Planning Commission / Ministry of Environment, Forestry and Tourism		
Projektvolumen/ Finanzierungsinstrument	14,7 Mio. EUR / Haushaltsmittelzuschuss		
Projektlaufzeit	2013 - 2022		
Berichtsjahr	2024	Stichprobenjahr	2024

Ziele und Umsetzung des Vorhabens

Das Ziel auf Outcome-Ebene war, dass die geförderten Schutzgebiete gemeinsam mit lokalen Gemeinden effektiv bewirtschaftet werden. Auf der Impact-Ebene war das Ziel, die Wildtierpopulation und die Biodiversität nachhaltig mit direkten wirtschaftlichen Vorteilen für die lokalen Gemeinden zu schützen.

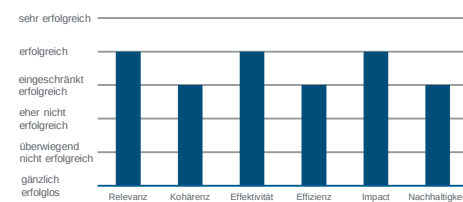
Das Vorhaben hat vornehmlich Infrastrukturen für das Parkmanagement und die Erstellung von Parkmanagement- und Tourismusentwicklungsplänen finanziert. Ebenfalls wurden Fortbildungen und die Erstellung von Strategiepapieren gefördert sowie ein Spatial Monitoring and Reporting Tool pilotiert.

Wichtige Ergebnisse

Das Vorhaben verfolgte einen integrativen Ansatz im Naturschutz und trug plausibel zum Wachstum der Wildtierpopulationen bei. Zum Zeitpunkt der Evaluierung gab es konkrete Pläne, einen Nationalpark im Süden des Landes in ein Gebiet für intensive Wasserstoffgewinnung umzuwandeln, was ein erhebliches Risiko für den Erhalt der Biodiversität in dieser Region darstellt. Aus folgenden Gründen wird das Vorhaben dennoch als „erfolgreich“ bewertet:

- Das Projekt orientierte sich eng an den Bedürfnissen des Trägers. Es wurde eine klare Wirkungskette verfolgt, die die wirtschaftlichen Vorteile für die Anrainer mit dem Naturschutz in Verbindung setzt (Relevanz).
- Die ausgewählten Nationalparks verfügen über eine angemessene Infrastruktur für ein effektives Management. Die Managementpläne waren wichtig für die tägliche Arbeit, jedoch war der Umsetzungsgrad der aktualisierten Pläne niedrig (Effektivität).
- Die Wildtierpopulationen in den Projektgebieten haben sich stabilisiert und sind gestiegen, unterstützt durch offene Wildtierkorridore. Allerdings hat der Anstieg der Wildtierbestände ebenfalls zu mehr Mensch-Wildtier-Konflikten geführt. Ein SMART Monitoring System wurde nach erfolgreicher Pilotierung breitenwirksam in 14 von 20 Nationalparks ausgerollt (Impact).
- Es wurden lediglich kleinere Mängel in der Infrastruktur festgestellt, jedoch mangelte es an Ressourcen für eine umfassende Instandhaltung. Positiv hervorzuheben ist, dass der Träger gute Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Betrieb geschaffen hat. Ein bevorstehendes Folgevorhaben soll den nachhaltigen Finanzierungsmechanismus weiter institutionalisieren (Nachhaltigkeit).

Gesamtbewertung: erfolgreich



Schlussfolgerungen

- Konzessionen sind entscheidend, um für Anrainer einen ökonomischen Nutzen aus dem Naturschutz zu erzeugen, unter der Bedingung, dass die Rahmenbedingungen bereits günstig sind.
- Ohne die Mitigation durch begleitende Maßnahmen stellen Human-Wildlife-Conflicts ein erhebliches Risiko für die Akzeptanz der Wildtiere bei den Anrainern dar.
- Die Einführung eines SMART Monitoring Systems zur Überwachung der Parkmanagementaktivitäten kann die Leistung der Mitarbeiter erhöhen und lässt sich breitenwirksam ausrollen.

Ex-post-Evaluierung – Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens

Namibia zeichnet sich durch außergewöhnliche Naturlandschaften aus, die Heimat für vielfältige Wildtierpopulationen sind. Das Land beherbergt unter anderem die größte freilebende Population von Spitzmaulnashörnern in Afrika sowie die weltweit größte Gepardenpopulation und eine einzigartige Elefantenpopulation. Zudem war Namibia das erste afrikanische Land, das den Umweltschutz in seiner Verfassung verankerte. Die Regierung ermöglicht es den Bewohnern kommunaler Gebiete, ihre natürlichen Ressourcen durch die Gründung sogenannter Communal Conservancies selbst zu verwalten. Heute stehen 44% der Landesfläche, einschließlich der gesamten Küstenlinie, entweder als Nationalparks unter zentralstaatlichen Schutz oder werden als Conservancies von Gemeinden geschützt und nachhaltig genutzt. Rund 70% der Bevölkerung ist auf die Nutzung natürlicher Ressourcen angewiesen.¹ Mit der der wachsenden Bevölkerung erhöht sich jedoch auch die Gefahr der Übernutzung einzelner Ressourcen.

Das Namibian National Parks Programm (NamParks) wurde 2006 vom namibischen Ministerium für Umwelt und Tourismus (MEFT; zuvor MET) ins Leben gerufen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch die Bundesrepublik Deutschland über die finanzielle Zusammenarbeit (FZ). Innerhalb des MEFT ist das „Directorate for Wildlife and National Parks“ verantwortlich für das Management der Wildressourcen Namibias und die Verwaltung staatlicher Schutzgebiete. Abbildung 1 gibt einen Überblick über die verschiedenen Phasen der in diesem Bericht evaluierten Phase IV, die in dunkelblau dargestellt ist. Die Phase IV hat die Bezeichnung „Integriertes nationales Parkmanagement I“.

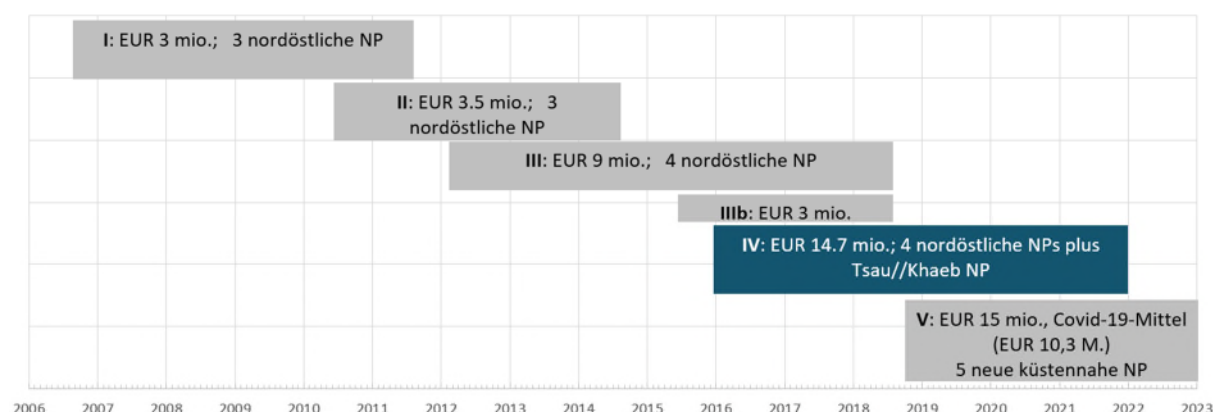


Abbildung 1: FZ-finanzierte NamParks-Phasen I bis V; Quelle: eigene Darstellung.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das Vorhaben „Integriertes nationales Parkmanagement I“, das 2006 vom Ministerium für Umwelt, Forstwirtschaft und Tourismus (MEFT) mit Unterstützung der deutschen Regierung und der KfW ins Leben gerufen wurde, hat das Projektziel, dass die unterstützten Nationalparks (NP) gegen Nutzungsdruck geschützt sind, dabei ihre Korridorfunktion für Wildtiermigration erfüllen, eine konkurrenzfähige Touristendestination darstellen und die Parkbewohner und Anrainerbevölkerung ökonomisch von den NPs profitieren.

Das Programm richtet sich auf abgelegene Nationalparks im Nordosten Namibias, insbesondere auf die Nationalparks Bwabwata, Mudumu und Nkasa Rupara sowie Khaudum (kurz: NE-NP). In der letzten Phase wird auch der Tsau // Khaeb (Sperrgebiet) Nationalpark (kurz: TK (S)-NP) im Südwesten des Landes einbezogen. Es verfolgt einen integrierten Ansatz für das Parkmanagement, der die Entwicklung von Managementrichtlinien und -instrumenten sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene unterstützt. Das Ziel besteht darin, die Parks effizient zu

¹ <https://www.cbd.int/countries/profile?country=na>

verwalten, die Beziehungen zu den Anwohnern zu stärken und die wirtschaftlichen Vorteile von Naturschutz, Tourismus und Jagd für die lokalen Gemeinden zu fördern.

Projektgebiete

Die Nationalparks Khaudum, Nkasa Rupara, Mudumu und Bwabwata spielen eine wichtige Rolle im Naturschutz und der Erhaltung der Biodiversität. Der Khaudum Nationalpark, ist bekannt für seine unberührte Wildnis und beherbergt eine Vielzahl von Wildtieren, darunter Elefanten und Löwen. Nkasa Rupara umfasst Feuchtgebiete und Flüsse, die eine reiche Vogelvielfalt sowie Lebensräume für Flusspferde und Krokodile bieten. Der Mudumu Nationalpark zeichnet sich durch seine vielfältigen Ökosysteme aus und ist Heimat für Elefanten, Büffel und zahlreiche Vogelarten. Schließlich erstreckt sich der Bwabwata Nationalpark entlang des Zambezi-Flusses und ist ein wichtiger Korridor für Wildtiere, der den Tieren die Wanderung zwischen Namibia und Botswana ermöglicht.

Das TK(S)-NP im Süden des Landes ist ein weitgehend unberührtes Wildnisgebiet, das seit 110 Jahren besteht und über viermal größer ist als die gesamten Wildnisgebiete der Europäischen Union. Es beherbergt nahezu 25 % der Pflanzenarten Namibias auf nur 3% seiner Fläche, darunter 31 Pflanzenarten, die nirgendwo sonst auf der Welt vorkommen. Zudem umfasst das TKNP 90% des namibischen Anteils des hyperdiversen Succulent Karoo Bioms, das als eines von 36 globalen Biodiversitäts-Hotspots anerkannt ist (NCE, 2024).

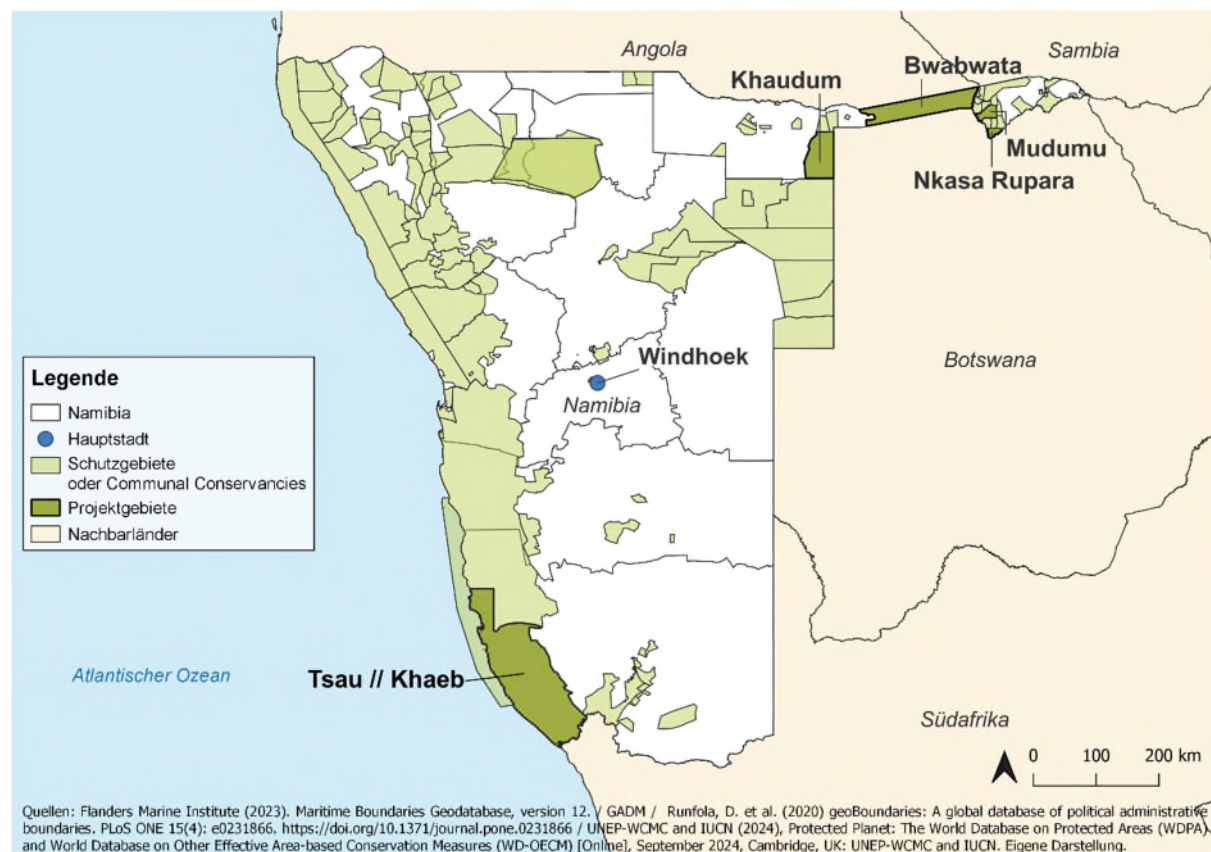


Abbildung 2: Standorte der geförderten Schutzgebiete im Rahmen des Vorhabens „Integriertes nationales Parkmanagement I“

Aufschlüsselung der Gesamtkosten

		Inv. (Plan)	Inv. (Ist)
Investitionskosten (gesamt)	Mio. EUR	21,0	21,9
Eigenbeitrag	Mio. EUR	7,0	7,2
Fremdfinanzierung	Mio. EUR	14,0	14,7
davon BMZ-Mittel	Mio. EUR	14,0	14,7

Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

Relevanz

Ausrichtung an Politiken und Prioritäten

Das Projekt war auf die nationalen Prioritäten, Politiken und Strategien der namibischen Regierung ausgerichtet, die darauf abzielen, die natürlichen Ressourcen, insbesondere die Wildtiere, durch effektives Parkmanagement zu schützen und zu verwalten. Seit der Unabhängigkeit im Jahr 1990 hat die Regierung spezifische Bestimmungen zum Schutz der natürlichen Ressourcen in die Verfassung aufgenommen. Namibia ist das erste afrikanische Land, das den Schutz der Umwelt in seiner Verfassung verankert hat, was das Projekt direkt mit Artikel 95 der namibischen Verfassung in Einklang bringt. Darüber hinaus hat Namibia als Unterzeichner von CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora - Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen) internationale Standards für den Schutz bedrohter Arten übernommen.

Das Projekt unterstützt die nationalen Bestrebungen zur Verringerung ländlicher Armut und zur Förderung des nachhaltigen Tourismus, indem es zur Erhaltung der biologischen Vielfalt beiträgt und gleichzeitig die wirtschaftlichen Vorteile für die ländlichen Gemeinden fördert. Die Mission des MEFT Biodiversitätsschutz durch nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen und Tourismusentwicklung zu fördern, spiegelt sich in den Zielen und Aktivitäten des Projekts wider.

Das Vorhaben verfolgt ein Modell des Natur- und Ressourcenschutzes, das auf dem Prinzip „Schutz durch Nutzung“ basiert. Dieses Modell steht im Einklang mit den damaligen sowie aktuellen Ziele der deutschen EZ (BMZ Vision 2030, BMZ Positionspapier zur Biodiversität und der Biodiversitätskonvention). Durch die Schaffung von Tourismuseinkommen steht das Vorhaben im Einklang mit dem BMZ-Qualitätsmerkmalen der Armutsbekämpfung sowie Konfliktsensibilität.

Ausrichtung an Bedürfnisse und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Die Bedürfnisse des MEFT im Kontext des Vorhabens umfassten mehrere zentrale Aspekte: Das MEFT benötigte Unterstützung beim Aufbau von Kapazitäten, um die Implementierung von Projekten effektiver zu gestalten. Dies beinhaltete i) den Bau und die Instandhaltung von **Parkmanagementinfrastruktur** und adäquate Ausrüstung für ein effektives integriertes Management der Nationalparks. ii) Angesichts der finanziellen Herausforderungen der Regierung Namibias war das MEFT auf externe **finanzielle Unterstützung** angewiesen, um die Betriebsabläufe in den geschützten Gebieten aufrechtzuerhalten. iii) Die Schaffung von Voraussetzungen von **nachhaltigen Finanzierungsmechanismen** für die Nationalparks sollten langfristig den Betrieb sichern. iv) Das MEFT hatte ein Interesse an der Schaffung von Forschungs- und Ausbildungszentren, um **ökologische Forschung** zu fördern und Schulungen für Mitarbeiter anzubieten. Dies sollte zur Verbesserung des Wissens und der Fähigkeiten im Bereich Naturschutz beitragen. v) Ein weiteres Bedürfnis des MEFT war die Entwicklung eines **nachhaltigen Ökotourismus**, um die wirtschaftliche Situation der Bevölkerung in und um die Parks zu verbessern und gleichzeitig die Parks selbst zu unterstützen. Dies betraf insbesondere den TK(S)-NP, der historisch aufgrund der Diamanten nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist, aber aufgrund seiner Artenvielfalt ein hohes touristisches Potenzial aufweist.

Diese Bedürfnisse waren darauf ausgerichtet, zum einen ein effektives Schutzgebietsmanagement zu betreiben und zum anderen den Schutz der Ressourcen mit ökonomischen Vorteilen für die Anrainerbevölkerung zu verbinden. Aus der hohen Abhängigkeit der Zielgruppe von der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen folgt, dass eine Verbesserung ihrer Lebenssituation (v.a. steigende Einkommen) durch eine faire Beteiligung der Anrainer an den Einnahmen aus der Nutzung dieser Ressourcen zu erreichen ist. Dies wurde von der Regierung als Kernproblem erkannt und durch Konzepte eines integrierten Parkmanagements umgesetzt.

Die Zielgruppe des Vorhabens waren auch Anrainer der NE-NP. Anrainer sind für den Naturschutz in Parks von großer Bedeutung, da ihre Akzeptanz und aktive Teilnahme an den Managementzielen der Parks entscheidend für deren langfristige Nachhaltigkeit sind. Wenn die Anrainergemeinden die Vorteile der Parks erkennen und davon profitieren, sind sie eher bereit, sich für den Schutz der natürlichen Ressourcen einzusetzen. Durch die Komponente der Gemeindeentwicklung sollte das Vorhaben verschiedene Anrainermaßnahmen umsetzen, die in eine Vergabe von Jagd- und Tourismuskonzessionen münden sollten. Die Einnahmen aus den Konzessionen sollten den ökonomischen Nutzen der Naturschutzgebiete für die Anrainer konkret erfassbar machen und somit auch zu einer stärkeren Identifizierung mit dem Naturschutz führen.

Angemessenheit der Konzeption

Die Konzeption des Vorhabens basiert auf den oben genannten Bedarfen des MEFT, die darauf abzielen, ein integriertes Parkmanagement in Namibia zu fördern. Das Hauptziel des Vorhabens war es, die nordöstlichen Nationalparks (Bwabwata, Mudumu, Nkasa Rupara) sowie den Tsau // Khaeb (Sperrgebiet) Nationalpark effektiv und effizient zu verwalten. Dies sollte in Zusammenarbeit mit den angrenzenden Gemeinden und anderen Stakeholdern geschehen, um auf übergeordneter Ebene die einzigartige Flora und Fauna zu schützen und die Parks zu wettbewerbsfähigen Tourismusdestinationen zu entwickeln.

Die Konzeption sah einen integrierten Ansatz von Naturschutz und Anrainerbeteiligung vor. Das Vorhaben sollte zur Verbesserung der Parkinfrastruktur und die Entwicklung von Parkmanagementplänen zur effektiven Verwaltung der Nationalparks beitragen. Dies soll zu einem besseren Schutz und einer Zunahme der Tierpopulationen in und um die Parks führen, was wiederum höhere Jagdquoten und Tourismuszahlen zur Folge hat, die das lokale Einkommen steigern. Zudem sollten Tourismusentwicklungskonzepte entwickelt und implementiert werden. Dabei war die enge Einbeziehung der lokalen Gemeinden und Stakeholder in den Planungs- und Umsetzungsprozess vorgesehen. Dies sollte sicherstellen, dass die Bedürfnisse und Perspektiven der Anwohner berücksichtigt werden und sie von den wirtschaftlichen Vorteilen des Naturschutzes profitieren. Insgesamt zielt die Konzeption des Vorhabens darauf ab, ein nachhaltiges und effektives Management der Nationalparks in Namibia zu gewährleisten, das sowohl den Naturschutz als auch die wirtschaftliche Entwicklung der umliegenden Gemeinden fördert.

Es ist wichtig, zwischen den Naturschutzbemühungen der Nationalparks und den gemeinschaftlich geführten kommunalen Hegegebieten (Communal Conservancies) zu unterscheiden. Letztere sind gemeinschaftsbasierte Institutionen, die Eigentumsrechte an Wildtieren besitzen. Unabhängig von diesen Rechten unterliegt die Jagd jedoch der Genehmigung des Ministeriums für Umwelt, Forstwirtschaft und Tourismus (MEFT) basierend auf Jagdquoten. Die Kombination aus Jagdquoten und Eigentumsrechten verleiht den Wildtieren einen monetären Wert und verbindet somit wirtschaftliche mit ökologischen Interessen. Die Aktivitäten des evaluierten Vorhabens konzentrierten sich primär auf die Förderung der Nationalparks und nicht auf Communal Conservancies, die durch andere Geberorganisationen finanziert werden. Dennoch haben die Naturschutzmaßnahmen innerhalb des Vorhabens sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Communal Conservancies, da Wildtiere im ganzen Land und über Landesgrenzen hinweg migrieren.

Die kontinuierliche Unterstützung über verschiedene Phasen hinweg ermöglicht eine langfristige Planung des Trägers, um die Bemühungen effizienter auf einzelne Aktivitäten zu konzentrieren. Die Investitionen im Rahmen des Projektes bauten auf den Erfolgen der vorherigen Phasen auf und beinhalteten Wartungspläne und -strategien, um die Nachhaltigkeit der Bemühungen zu sichern.

Die Konzeption war klar, hinreichend präzise und plausibel. Zu Beginn des Vorhabens waren nicht alle Aktivitäten vollständig definiert. Dies ermöglichte es den Beratern im Laufe des Vorhabens, den akuten Bedarf des Trägers während der Umsetzung genauer zu spezifizieren und gleichzeitig flexibel auf Veränderungen zu reagieren. Durch Konsultationen sollten die Bedarfe des MEFT präzise definiert und Strategie- sowie Managementdokumente erstellt werden. Diese iterative Herangehensweise war darauf ausgelegt, die Produkte und Aktivitäten des Projekts kontinuierlich abzustimmen. Die Konzeption der Maßnahme war technisch, und organisatorisch sowohl

angemessen als auch realistisch. Unter anderem sah sie vor, dass die Infrastrukturen auf die spezifischen klimatischen Bedingungen der jeweiligen Standorte entsprechend abgestimmt waren. Der hohe Eigenbeitrag des Partners zeugt von einer hohen Eigenverantwortung. Die Einbeziehung angrenzender Gemeinden zur Vergabe von Tourismuskonzessionen zeigt, dass die Maßnahme auf einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltiger Entwicklung ausgerichtet war.

Jedoch wurden im Rahmen des Vorhabens keine spezifischen Genderwirkungspotenziale identifiziert.

Reaktion auf Veränderungen / Anpassungsfähigkeit

Im Laufe des Vorhabens haben vor allem die wirtschaftliche Rezession sowie die COVID-19-Pandemie die Umsetzung erheblich beeinflusst.

Namibia erlebte ab der zweiten Hälfte des Jahres 2016 eine wirtschaftliche Rezession, die zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) führte. Diese wirtschaftlichen Schwierigkeiten führten zu erheblichen Budgetkürzungen für die Regierung, was sich direkt auf die finanziellen Mittel des MEFT auswirkte. Dessen Budget sank zwischen den Finanzjahren 2015/16 und 2019/20 um mehr als ein Drittel. Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie führte zu einem weiteren Rückgang des BIP um 8 % im Jahr 2020 und somit zu einer weiteren Verschärfung der Budgetsituation. Vor allem der massive Einbruch der Touristenzahlen in Folge der Pandemie-bedingten Einreiserestriktionen hatte direkte negative Auswirkungen auf das Budget der Nationalparks und die Einnahmemöglichkeiten der umliegenden Gemeinden.

Um den wirtschaftlichen Herausforderungen und neuen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, wurde der ursprüngliche Projektzeitraum von drei Jahren auf vier Jahre verlängert. Dies umfasste mehrere Vertragsänderungen mit dem Implementierungspartner, um die Projektaktivitäten anzupassen und die Umsetzung zu gewährleisten.

Positiv wird festgestellt, dass das Vorhaben flexibel auf Veränderungen reagierte. Beispielsweise wurde die Ergebnismatrix aktualisiert, um Änderungen bei den geplanten Aktivitäten und den damit einhergehenden Auswirkungen auf die Indikatoren und Zielen Rechnung zu tragen. Zudem wurden im Laufe des Vorhabens neue Aktivitäten hinzugefügt, die nicht Teil des ursprünglichen Plans waren, wie die Entwicklung von Managementplänen für Nationalparks und die Unterstützung von Gemeindeprojekten. Deren Finanzierung wurde durch eine positive Wechselkursentwicklung möglich.

Zusammenfassung der Benotung:

Das Projekt orientierte sich eng an den nationalen Prioritäten Namibias. Die Bedürfnisse des MEFT wurden durch enge Konsultationen klar identifiziert und adressiert. Die Konzeptionslogik folgt einer klaren Wirkungskette, die auch Maßnahmen zur langfristigen Absicherung der Ziele vorsah. Die Kopplung von wirtschaftlichen Vorteilen für die Anrainer mit dem Naturschutz ist für einen effektiven und langanhaltenden Naturschutz essenziell. Somit war das Ziel der Einkommensgenerierung durch die Vergabeunterstützung von Konzessionen folgerichtig. Das Vorhaben hat flexibel auf wirtschaftliche Herausforderungen, insbesondere die COVID-19-Pandemie, reagiert. Der Projektzeitraum wurde verlängert, um den neuen Gegebenheiten gerecht zu werden, und es wurden zusätzliche Aktivitäten implementiert, um die Ziele des Projekts weiterhin zu erreichen.

Relevanz: 2

Kohärenz

Interne Kohärenz

Das Vorhaben war Teil des EZ-Programms "Management natürlicher Ressourcen". Die EZ-Maßnahmen innerhalb dieses Programms waren gut aufeinander abgestimmt. Das Vorhaben ist komplementär zum FZ-Vorhaben „Armutsorientierte Unterstützung des gemeindebasierten Naturschutzes in Namibia“ (BMZ Nr. 2017 68 514). Im Rahmen dieses Vorhabens unterstützt und ko-finanziert die FZ den Communal Conservation Fund of Namibia (CCFN), ein nachhaltiges Finanzierungsinstrument, das Schäden aus Mensch-Wildtier-Konflikten kompensiert und Naturschutzdienstleistungen in den kommunalen Gebieten bereitstellt. Da die Naturschutzgebiete unmittelbar an die Communal Conservancies angrenzen und die Wildtiere über Park- und Landesgrenzen hinweg

wandern, haben diese Vorhaben eine unmittelbare komplementäre Wirkung zueinander. Weitere komplementäre FZ-Vorhaben sind das Integriertes Parkmanagement in Namibia II und III (BMZ Nr. 201365626, 2017 68 647), die Vorphasen des in diesem Bericht evaluierten Vorhaben „Nationalpark Programm III“ und „Nationalpark Programm IIIb“ (BMZ Nr. 2009 66 770 und 2015 69 219) sowie das Folgevorhaben zur nachhaltigen Finanzierung der Nationalparks (BMZ Nr. 202167526).

Das Projekt war gut auf die Maßnahmen der deutschen Technischen Zusammenarbeit (TZ) in den Schutzgebieten abgestimmt, insbesondere auf die Projekte „Community-Based Natural Resource Management (CBNRM)“ und „Climate Change and Inclusive Use of Natural Resources (CCIU)“. Der Austausch zwischen der FZ und TZ sorgte für einen guten Informationsfluss und Erkennen der Bedarfe des Trägers. Zudem baute das Vorhaben auf vorherige TZ und FZ-Vorhaben im Naturschutzgebiet Kavango-Zambezi (KAZA) auf.

Dennoch hätte eine tiefere Koordination und Abstimmung mit anderen durch die Finanzielle Zusammenarbeit unterstützten Projekten, insbesondere dem Programm für Kommunalentwicklung (PCLD) mit dem Ministerium für Land und Umsiedlung, erreicht werden können. Das PCLD unterstützte die Landnutzungsplanung und die Gründung von kommerziellen Kleinfarmen in den kommunalen Gebieten westlich des Khaudum-Nationalparks, was Auswirkungen auf die Pufferzone und den Park selbst hat. Beispielsweise hat sich die Viehweide weiter nach Osten bis an die Parkgrenze -und in einigen Fällen über diese hinaus- verlagert, was darauf hindeutet, dass die Pufferzone des Parks zu klein ist und nicht respektiert wird.

Externe Kohärenz

Die FZ finanzierten Vorhaben haben einen wesentlichen Teil der Geberunterstützung für das MEFT bereitgestellt. Diese Vorhaben zielten vor allem darauf ab, die Eigenanstrengungen zu verstärken. Weiterhin sind die Vorhaben kohärent zu den finanzierten Aktivitäten des Game Products Trust Fund (GPTF), einem namibischen Fonds zur Naturschutzfinanzierung (mehr dazu im Kriterium Nachhaltigkeit). Diese Unterstützung wurde durch andere Geber, wie die GEF-Investitionen in Bwabwata und die USAID-Unterstützung für Anti-Wilderer-Maßnahmen sowie Gemeindesprojekte, ergänzt. Darüber hinaus hat ein UNDP-Projekt zur Schaffung von Wildtierkorridoren Schulungen im Bereich der Strafverfolgung durchgeführt und Strukturen zur Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten (HWC) etabliert. Auch der Community Conservation Fund of Namibia (CCFN) hat zur Minderung dieser Konflikte beigetragen.

Die Entwicklungen im Bereich grüner Wasserstoff innerhalb des TK(S)-NP haben gegen Ende des Projekts die Kohärenz des Vorhabens negativ beeinflusst. Die nationale Wasserstoffstrategie Namibias zielt darauf ab, Wasserstoff und derivative Produkte aus erneuerbaren Energiequellen für den Exportmarkt zu produzieren. Aufgrund der hohen Solarintensität und Windgeschwindigkeiten im TK(S)-NP ist geplant, langfristig den nahezu gesamten Nationalpark für die Produktion von grünem Wasserstoff und erneuerbarer Energie zu entwickeln. Die umfassenden Pläne für grünen Wasserstoff haben dazu geführt, dass die Investitionen in den Tourismussektor im TK(S)-NP teilweise obsolet geworden sind. Zum Zeitpunkt der Evaluierung waren die Pläne noch nicht umgesetzt, jedoch würde deren Realisierung mit hoher Wahrscheinlichkeit erhebliche negative Auswirkungen auf die Biodiversität im TK(S)-NP haben.

Die Investitionen in den Tourismus und die Naturschutzmaßnahmen im TK(S)-NP erscheinen daher inkohärent mit der nationalen Wasserstoffstrategie, die von ausländischen Geldgebern (einschließlich der EU und Deutschland) unterstützt wird. Diese Diskrepanz zwischen den Zielen des Naturschutzes und den Plänen zur Energieproduktion stellt eine Herausforderung für die Kohärenz und Nachhaltigkeit des Projekts dar.

Zusammenfassung der Benotung:

Eine intensivere Koordination mit anderen Projekten wäre nötig gewesen, insbesondere im Hinblick auf die Landnutzungsplanung, um negative Auswirkungen auf die Pufferzonen der Nationalparks zu vermeiden. Die nationale Wasserstoffstrategie, die die Entwicklung von grünem Wasserstoff im TK(S)-Nationalpark vorsieht und von anderen Gebern unterstützt wird, wirkt sich negativ auf die Kohärenz aus. Trotz dieser Defizite dominieren die positiven Aspekte, insbesondere die Komplementarität des Vorhabens mit anderen EZ-Vorhaben und den Eigenanstrengungen des MEFT.

Kohärenz: 3

Effektivität

Das im Rahmen der EPE angepasste Ziel war: „Die geförderten Schutzgebiete werden gemeinsam mit lokalen Gemeinden effektiv bewirtschaftet.“

Die Erreichung des Ziels auf Outcome-Ebene kann wie folgt zusammengefasst werden:

Indikator	Status bei PP	Zielwert lt. PP	Ist-Wert bei AK	Ist-Wert bei EPE
(1) Umsetzungsgrad der Jahresarbeitspläne der Parks wird verbessert	Ausgangswert: 0	Verbesserung um mindestens eine Kategorie - 0 – 20 % = sehr unbefriedigend, - 21 – 40% = unbefriedigend - 41– 60 % = eingeschränkt befriedigend, 61 – 80% = befriedigend, - 81 – 100 % = sehr befriedigend	In den NE-Parks insgesamt zufriedenstellend, mit einer durchschnittlichen Leistung zwischen 61 und 80 % trotz Treibstoff- und Personalmangels	Teilweise erreicht. TK(S)-NP: 30-35 % NE-NP: ~30 % Treibstoff- und Personalprobleme bestehen weiterhin
(2) Bewertung des Parkmanagements anhand des Management Effectiveness Tool (METT)	METT-Werte (2017) - TK(S)-NP: 50,45% - Bwabwata West: 56,75 % - Bwabwata Ost: 67,56 % - Mudumu (2019): 69,44 % - Khaudum: 53,15 %	Am Ende der KfW-Investitionsphase hat sich das Rating für jeden Park um mindestens 10 % gegenüber dem Ausgangswert 2017 verbessert.	Teilweise erreicht. METT-Werte (2020): - TK(S)-NP: +21,55% (erreicht) - Bwabwata West: + 11,2% (erreicht) - Bwabwata Ost: + 0,44 (nicht erreicht) - Mudumu (2019): +1,56% (nicht erreicht) - Khaudum: +0% (nicht erreicht)	Teilweise erreicht. METT-Werte: - TK(S)-NP: 76 % (2023) +19,25 Prozentpunkte (erreicht) - Bwabwata West: keine Werte - Bwabwata East: 67,68 % (2024) +0,12 Prozentpunkte (nicht erreicht) - Mudumu NP: 73,74% (2024) + 4,3 Prozentpunkte (nicht erreicht) - Khaudum: keine Werte
(3) Anzahl der Konzessionäre, die in den Parks tätig sind	Ausgangswert TK(S)-NP: 0 Ausgangswert NE-NP: 4	Zielwert TK(S)-NP: 2 Zielwert NE-NP: 6	Teilweise erreicht. TK(S)-NP: 9 identifiziert - 1 in Vergabe, 5 vergeben, 3 keine Vergabe angestrebt NE-NP: Vergaben in Vorbereitung	Erreicht. Unverändert. Einige Konzessionen wurden vergeben, aber es gibt immer noch keine Reiseveranstalter. Eine Konzession wurde nicht erfolgreich ausgeschrieben, da aufgrund der

				Unsicherheit über die Auswirkungen von grünem Wasserstoff auf den Tourismussektor in TK(S)-NP keine Angebote vorlagen. NE-EP: 7 Tourismuskonzessionen (2 davon nicht betriebsbereit) und 3 Jagdkonzessionen
(4) Besucherzahlen in NP	Ausgangswert 2015: - Buffalo: 5.690 - Susuwe: 8.226 - Mahango: 22.262 - Mudumu: 2.758 - Nkasa Rupara: 2.664 - Khaudum: 1.623 - Total NE-NP: 43.223 - Total TK(S)-NP: 724	Zielwert: Die Besucherzahlen steigen jedes Jahr in Richtung der festgelegten Kapazität um mindestens 5% pro Park	Erreicht. Kumulierte Zunahme 2015-2019 - Buffalo: +89% - Susuwe: +20% - Mahango: +15% - Mudumu: +39% - Nkasa Rupara: +106% - Khaudum: +77% - Total NE-NP: +35% - Total TK(S)-NP: +25% Im Jahr 2020 sind die Tourismuszahlen (insbesondere der internationale Tourismus) jedoch stark zurückgegangen von 2019 bis heute um etwa 70 % aufgrund der der weltweiten Pandemie und der damit verbundenen Reisebeschränkungen und Abriegelungsmaßnahmen	Erreicht. 2023: - Buffalo: 15.360 (+170%) - Susuwe: 11.398 (+39%) - Mahango: 22.470 (+0,9%) - Mudumu: 3.838 (+40%) - Nkasa Rupara: 5.965 (124%) - Khaudum: 2.176 (+34%) - Total NE-NP: 61.387 (+42%) - Total TK(S)-NP: NA
(5) Anzahl der Gemeindemitglieder, die im Naturschutzmanagement und Tourismus beschäftigt sind	Ausgangswert 2015: - TK(S)-NP: 0 - NE-NP: 1.237	Zielwert: Anzahl der Gemeindemitglieder, die im Naturschutzmanagement und im Tourismus beschäftigt sind, steigt im Durchschnitt um mehr als 5% pro Jahr	Teilweise erreicht. NE-NP: Anstieg 2015-2019 um 26,4 % (hauptsächlich aufgrund der informellen Beschäftigung). Die formelle Beschäftigung in der Jagdbranche (164 Arbeitsplätze 2019) und der Tourismusbranche (190 Arbeitsplätze 2019) ist relativ gering und	Keine Aussage der Zielerreichung möglich.

			hat sich seit 2015 nicht wesentlich verändert. Die Zahlen für 2020 zur informellen Beschäftigung werden nicht weiter interpretiert. Die Zahlen für die Festangestellten sind von 2015 bis 2020 stabil geblieben. TK(S)-NP: TKNP: 0 Die Konzessionen wurden vor kurzem vergeben, und der Betrieb hat noch nicht begonnen. Ein Konzessionär hat jedoch bereits 7 Festangestellte und 3 Hilfskräfte eingestellt.	
--	--	--	---	--

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Das Vorhaben hat mehrere bedeutende Ergebnisse erzielt, die sich in verschiedenen Ergebnisbereichen zusammenfassen lassen²:

Infrastruktur und Parkmanagement (Indikator 1 und 2)

Die ausgewählten Nationalparks profitieren von einer angemessenen Infrastruktur und Ausrüstung für ein effektives integriertes Management. Dies beinhaltet unter anderem Wohngebäude von Rangern mit klimaangepasstem Design, Solaranlagen, Bürogebäude und Schutzzäune der Rangerstationen sowie Radiomasten. Die METT-Werte haben sich größtenteils verbessert, jedoch bleibt der Umsetzungsgrad der aktualisierten Parkmanagementpläne eher niedrig. Diese Pläne wurden bewusst so gestaltet, dass sie die für einen idealtypischen Naturschutz notwendigen Managementaktivitäten darstellen, anstatt lediglich finanziell erreichbare Ziele zu setzen. Daher wäre es zu ambitioniert, eine vollständige Umsetzung der Pläne zu erwarten. Bei der Festlegung des Ambitionsniveaus wurde davon ausgegangen, dass das MEFT zusätzliche Mittel akquirieren wird oder NGOs Investitionen tätigen würden. Ein Beispiel hierfür ist die Finanzierung des Baus einer Wasserquelle für die namibischen Wildpferde durch eine NGO, die regelmäßig vom MEFT gewartet wird.

Trotz dieser Bemühungen wird der Umsetzungsgrad weiterhin als niedrig angesehen. Beispiele für eine unzureichende Umsetzung der Managementpläne sind:

- Patrouillenleistungen erreichen nur etwa 40-50 % des angestrebten Kilometerbereichs, abhängig vom Park.
- Die Reinigung der Solarpanels, die monatlich erfolgen soll, war zum Zeitpunkt der Evaluierung um mehrere Monate überfällig. Die Staubschicht auf den Paneelen beeinträchtigt die Effektivität der Module.
- Im Mudumu-Nationalpark fehlen grundlegende Infrastrukturen wie sogenannte „mobile Lager“, die als Ranger-Außenposten für Anti-Wilderer-Operationen dienen.

² Eine vollständige Auflistung der Maßnahmen befindet sich in der Anlage Projektmaßnahmen und Ergebnisse

- Treibstoffengpässe behindern einige Parkmanagementaktivitäten, obwohl eine Antragstellung auf Finanzierung beim GPTF möglich ist.

Wichtige Aspekte in Bezug auf den Umsetzungsgrad der Managementpläne und METT sind, dass während der COVID-19-Pandemie zusätzliche Mittel für operationale Kosten bereitgestellt wurden, was die Umsetzung von mehr Aktivitäten in den jährlichen Arbeitsplänen ermöglichte. Nach Verausgabung dieser Mittel fiel der Umsetzungsgrad jedoch auf durchschnittlich 30 % zurück.

Die formulierten Parkmanagementpläne ermöglichten es dem MEFT, die Aufnahme der NE-NP in die IUCN Green List zu beantragen.³ Zum Zeitpunkt der Evaluierung war eine von drei Phasen des Antragsprozesses abgeschlossen, jedoch wären weitere Mittel erforderlich, um den Zertifizierungsprozess abzuschließen. Obwohl das Ergebnis des Zertifizierungsprozesses unklar ist, ist es positiv, dass das MEFT diesen Prozess begonnen hat, um die erfolgreichen Naturschutzmaßnahmen zu validieren. Durch den Green Listing-Prozess erreicht der Umsetzungsgrad bis zu 60 %. Die Parkmanagementpläne finden in der alltäglichen Arbeit der Ranger im Park Verwendung, da sich daraus die Arbeitspläne und Leistungsbeurteilung ergeben. Somit werden diese Pläne im hohen Maße auf der strategischen und operativen Ebene genutzt.

Gemeinde- und Tourismusentwicklung (Indikator 4, 5 und 6)

Es wurden nachhaltige Naturtourismusprodukte entwickelt, um die wirtschaftliche Situation der Bevölkerung innerhalb und um die Parks zu verbessern. Dies umfasst die Überarbeitung der Tourismusentwicklungspläne für die NE-NP. Die überarbeiteten Tourismusentwicklungspläne wurden in die Parkmanagementpläne und somit in die alltägliche Arbeit der Ranger integriert. Tourismus- und Jagdkonzessionen wurden ausgeschrieben, wovon die meisten, zum Zeitpunkt der Evaluierung, operativ waren. Die Tourismuszahlen haben sich nach der COVID-19 Pandemie stark erholt und konnten insgesamt die Zielgröße erreichen.

Das Projekt finanzierte einen neuen und umfassenden 10-Jahres-Tourismusentwicklungsplan für den TK(S)-NP, der als Leitfaden für MEFT dient, um ökologischen Tourismus im TK(S)-NP zu fördern. Während einige Konzessionen ausgeschrieben und vergeben wurden, konnten andere aufgrund von Unsicherheiten bezüglich der geplanten Entwicklungen im Bereich grüner Wasserstoff nicht vergeben werden oder sind nicht betriebsbereit. Zum Zeitpunkt der Evaluierung waren 4 von 9 Konzessionen in Betrieb. Einige inaktive Konzessionen wurden ebenfalls ausgeschrieben, jedoch blieben die Infrastruktur, wie die zur Konzession zugehörigen Eingangstore und Parkplätze, ungenutzt. Im Gegensatz dazu haben andere Konzessionen großen Erfolg mit etwa 30.000 Besuchern jährlich, wobei ein Konzessionär anmerkte, dass der langfristige 12-Jahres-Vertrag bedeutende Investitionen zur Verbesserung des Tourismusangebots ermöglicht hat.

Die Beschäftigtenzahl kann aufgrund der unterschiedlichen Bemessungsarten der Beschäftigungsverhältnisse (formelle und informelle Beschäftigung) nicht über unterschiedliche Berichtszeiten hinweg verglichen werden. Eine definitive Aussage der Zielerreichung ist dadurch nicht möglich. Konzessionsbetreiber der NE-NP beschäftigten 89 Gemeindemitglieder, höchstwahrscheinlich mit unterschiedlichen Vertragsarten. Im TK(S)-NP waren 24 Gemeindemitglieder beschäftigt, während das MEFT rund 14 Mitglieder als Arbeitnehmer unter Vertrag nahm. Jeder Konzessionär leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Beschäftigung der Gemeindemitglieder. Insgesamt haben die Investitionen in den Tourismus plausibel zur touristischen Attraktivität der Nationalparks beigetragen.

Zudem gab es zwei Joint-Venture Abkommen mit Communal Conservancies. Im Vordergrund stand dabei die Diversifizierung von Einkommensquellen, um die Abhängigkeit von der Trophäenjagd zu verringern. Unter anderem wurde Eigenkapital für Konzessionen bereitgestellt. In der südlichen Region wurden Machbarkeitsstudien über gemeindebasierte Tourismusunternehmen durchgeführt und Businesspläne geschrieben. Conservancies wurden zudem beraten, damit sie die Governance-Kriterien von Spendern erfüllen und zum Fundraising befähigt werden.

SMART (Spatial Monitoring and Reporting Tool)

Im Rahmen der Naturschutzmaßnahmen wurde ein SMART-Datenmodell entwickelt, das den Anforderungen der Parkmanagement- und Sicherheitspläne in den nordöstlichen Nationalparks Namibias entspricht. Zu den

³ Die IUCN-Green List ist ein Verifizierungssystem für die erfolgreichen Naturschutzergebnisse von geschützten Gebieten. Das System validiert die erbrachten Leistungen im Schutzgebietsmanagement. Der freiwillige Standard besteht aus vier Komponenten mit 17 Leitkriterien.

durchgeführten Maßnahmen gehören das Monitoring von Wildtieren und der Infrastruktur, die Entwicklung von Standardarbeitsanweisungen für die Implementierung von SMART sowie die Schulung der Mitarbeiter des MEFT in der Nutzung und Pflege der SMART-Ausrüstung. Der SMART-Ansatz wurde erfolgreich in alle neuen Managementpläne der nordöstlichen Parks integriert.

Diese Maßnahmen haben einen signifikanten Beitrag zum Naturschutz geleistet, indem sie das Parkmanagement und die Überwachung von Wildtieren erheblich verbessert haben. Durch die Schaffung eines nationalen Überwachungssystems für Namibias Nationalparks wird die Durchsetzung von Gesetzen gestärkt, was zu einem effektiveren Schutz der Biodiversität und der natürlichen Ressourcen in der Region führt. Die Schulung der Mitarbeiter und die Bereitstellung moderner Ausrüstung liefert zudem Daten, die für die Bestimmung nachhaltiger Abschussquoten erforderlich ist.

Nicht-genutzte Investitionen

Einige der finanzierten Investitionen wurden im Verlauf des Vorhabens nicht mehr genutzt. Dies umfasst unter anderem:

- Eine Strategie zur Entfernung von Rindern innerhalb des Bwabwata-Nationalparks wurde finanziert, jedoch wurden diese Pläne zum Zeitpunkt der Evaluierung nicht weiterverfolgt. Ziel dieser Strategie war es den Nationalpark von der illegalen Viehwirtschaft im Park zu befreien und die vereinfachte Wanderung von Wildtieren zu ermöglichen.
- Im TK(S)-NP konnte kein Abschluss von Landnutzungsvereinbarungen mit den angrenzenden Privatfarmen erreicht werden. Diese Vereinbarungen sollte Landnutzungskonflikte auflösen. Zum Zeitpunkt der Evaluierung gab es keine laufenden Gespräche zwischen dem MEFT und den vier privaten Farmen mehr.
- Das Ontanda Environmental Center (OEC) diente der Umweltbildung von Schülerinnen und Schülern der umliegenden Schulen. Diese konnten im Center übernachten, um von dort aus Exkursionen über die Natur und Umwelt zu starten. Die Entwicklung des Schulungsprogramms und der Ausstellungsmaterialien wurde vom Vorhaben finanziert. Im Jahr 2022 wurde das Gebäude des Zentrums von der Stadtverwaltung Lüderitz als unsicher eingestuft und konnte daraufhin nicht mehr benutzt werden. In der Folge wurde das Zentrum vandalisiert. Somit wurde das Umweltbildungsprogramm obsolet und die Materialien eingelagert. Zum Zeitpunkt der Evaluierung besuchte das Personal des MEFT etwa zwei Schulen pro Monat, um Umweltbildung außerhalb des OEC durchzuführen.
- Im Mudumu NP wurde eine Wasserpumpe und Solarpaneele gestohlen, was dazu führte, dass kein Wasser mehr in den künstlichen Bohrbrunnen an einem touristischen Aussichtspunkt gepumpt werden konnte. Infolgedessen sind die Wildtiere zu anderen Wasserquellen gewandert und der Aussichtspunkt hat seine touristische Attraktivität verloren.

Qualität der Implementierung

Durch gezielte Konsultationen konnten die Anforderungen des MEFT genau erfasst und entsprechende Strategie- sowie Managementdokumente entwickelt werden. Die wiederholten Konsultationen erlaubten es, die Ergebnisse und Aktivitäten des Projekts fortlaufend den Bedürfnissen des Trägers anzupassen.

Im Rahmen des Vorhabens wurden die Anwohner aktiv in die Planung des Landnutzungs- und Entwicklungsplans (eng: *Land Use and Development Plans* - LUDP) für die *Managed Resource Use Zone* (MRUZ) des Bwabwata Nationalparks einbezogen. Eine umfassende sozio-ökonomische Umfrage erfasste die Bedürfnisse und Herausforderungen der Anwohner, um diese in die Planungsprozesse zu integrieren. Der LUDP fördert eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen durch die Schaffung einer speziell zonierte Mehrzweckgebiete. Ziel war es auch die Lebensbedingungen der ansässigen Bevölkerung durch verbesserte Lebensmittelproduktion, gesteigerte Einkommensgenerierung und Bereitstellung von Basisdienstleistungen zu verbessern. Zudem wurden verschiedene Regierungsbehörden in den Planungsprozess einbezogen, um eine koordinierte Herangehensweise an die Landnutzung zu gewährleisten. Der LUDP kombiniert Management-, Landnutzungs- und Entwicklungsplanung, um sowohl die Bedürfnisse der Anwohner als auch die Ziele des Naturschutzes zu berücksichtigen. Feedback-Mechanismen ermöglichen es den Anwohnern, ihre Meinungen und Vorschläge einzubringen, was zu einer besseren Akzeptanz und Unterstützung für die Naturschutzmaßnahmen führte.

Insgesamt war die Qualität der Steuerung und Implementierung durch den regelmäßigen Austausch zwischen den Beteiligten hoch und zufriedenstellend.

Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)

Die Beleuchtungsanlagen in den NE-NP wurden mit speziellen Glühlampen ausgerüstet. Die Leuchtmittel können aber nicht lokal bezogen werden, so dass ein Consultant angefragt werden muss, wenn ein Austauschbedarf entsteht. Dieses Arrangement erhöht die Kosten, wenngleich die Beleuchtung technisch angemessen ist.

Zusammenfassung der Benotung:

Die ausgewählten Nationalparks verfügen über eine angemessene Infrastruktur und Ausrüstung, die ein effektives integriertes Management unterstützen. Die Managementpläne sind von hoher Bedeutung für die alltägliche Arbeit des Schutzgebietsmanagement. Dennoch bleibt der Umsetzungsgrad der aktualisierten Pläne niedrig, da sie einen idealtypischen Naturschutz abbilden anstelle eines lediglich finanziell machbaren. Zudem wurden nachhaltige Naturtourismusprodukte entwickelt, um die wirtschaftliche Situation der Anwohner zu verbessern. Obwohl einige Investitionen, vor allem im TK(S)-NP, nicht mehr genutzt werden können, entspricht die Nutzung dieser bereitgestellten Outputs den Erwartungen und die Parks der NE-NP weisen eine hohe touristische Besucherzahl auf.

Effektivität: 2

Effizienz

Produktionseffizienz

Die Ausgabenanteile haben sich im Laufe des Vorhabens verändert und die Gesamtkosten inklusive des MEFT Eigenbetrags sind von 21,0 Mio. EUR auf 21,9 Mio. EUR gestiegen. Dabei sind die Gesamtkosten gestiegen, obwohl man durch eine positive Wechselkursentwicklung mehr Aktivitäten durchführen konnte als ursprünglich geplant. Ein Großteil der gestiegenen Kosten lässt sich durch gestiegene Kosten für Baumaterialien erklären, die zum Teil um 10 % gestiegen sind.

Ausgaben	Geplante Anteile bei Prüfung	Anteile bei Abschlusskontrolle
Infrastruktur	66 %	45 %
Management- und Entwicklungspläne	14 %	21 %
Consulting and operationelle Kosten	20 %	34 %

Die Kosten für die Infrastruktur stellen die größten Ausgaben des Projekts dar, insbesondere für den Bau von Büros und Parkstationen. Ein signifikanter Kostenpunkt stellt das alte Postgebäude in Lüderitz aus dem Jahr 1908, dessen äußere Erscheinung aufgrund des Denkmalschutzes nicht verändert werden durfte. Aufgrund der Wetterbedingungen in Lüderitz waren zudem zusätzliche Schutzmaßnahmen erforderlich. Weitere Infrastrukturen umfassen Parkstationen und Wohnanlagen, die mit einem klima-adaptiven Design und erneuerbaren Energiesystemen errichtet wurden. Die Qualität dieser Einrichtungen wird von den lokalen Mitarbeitern geschätzt.

Die Ausgaben für die Entwicklung von Management- und Entwicklungsplänen fielen höher aus, als ursprünglich budgetiert, was zu Lasten des Budgets für Infrastruktur ging. Diese Umverteilung ist typisch für ein „offenes“ Projekt, das die Flexibilität hat, das Budget anzupassen und andere ursprünglich geplante Aspekte stärker zu betonen. Durch das Vorhabens wurden viele wichtige Dokumente mit landesweiten Auswirkungen erstellt, was die Umverteilung der Mittel rechtfertigt.

Die Umsetzung des Projekts begann erst Ende 2015, und dauerte bis Ende 2022. Ursprünglich sollte das Vorhaben 2013 anfangen und 2016 enden. Die COVID-19-Pandemie war der Hauptgrund für die dreijährige Verzögerung zum Projektende hin, während Verzögerungen zu Beginn eines Vorhabens nicht ungewöhnlich sind. Die Verzögerungen zu Projektbeginn hatten jedoch keine negativen finanziellen Implikationen. Die Beratungs- und Betriebskosten sind aufgrund höherer Betriebskosten, die vollständig von der Regierung Namibias getragen

werden, erheblich gestiegen. Die Kosten für den Implementierungsberater blieben über die Zeit konstant und erscheinen zwar hoch, sind jedoch angesichts der hohen Anzahl an verschiedenen Aktivitäten gerechtfertigt. Zudem werden die Kosten weiterhin als wettbewerbsfähige Marktpreise angesehen.

Allokationseffizienz

Es wurde eine Unterauslastung von Wohnanlagen festgestellt. Frühere Evaluierungen zeigten, dass beispielsweise nur 50 % der in Khaudum Station gebauten Häuser von fest angestellten Parkmitarbeitern bewohnt waren. Diese Überkapazität wurde auch während der Evaluierung dieses Vorhabens festgestellt, da nur 12 von 20 Einheiten in der Buffalo Park Station belegt waren. Dies deutet darauf hin, dass die Wohnkapazität während der Planungsphase strukturell überschätzt wurde, was zu einer geringeren Allokationseffizienz führt.

Im Gegensatz dazu wird die Park- und Tourismusinfrastruktur stark genutzt. Wartungsverträge für komplexe Komponenten, wie Wasseraufbereitungsanlagen, sind funktional. Besonders die Bürogebäude stellen eine signifikante Verbesserung im Vergleich zu früheren Einrichtungen dar. Entsprechend wurde von einer gestiegenen Arbeitsmoral des Personals berichtet. Die Tourismusinfrastrukturen im NE-NP dienen als Anlaufstelle, um wichtige Informationen an Touristen zu vermitteln und Parkeintrittsgebühren zu erheben. Auch die Infrastruktur im TK(S)-NP ist funktional, mit Ausnahme einiger touristischer Attraktionen ohne operative Konzession.

Die erbrachten Leistungen weisen zudem eine hohe Breitenwirksamkeit und intensive Nutzung auf. Die Managementpläne und strategischen Dokumente für den NE-NP werden effektiv genutzt und dienen als Leitfaden für das Management des Nationalparks. Strategische Dokumente, wie die Richtlinien zur Erstellung von Managementplänen, sind nicht nur für das Projektgebiet bedeutend, sondern auch für alle anderen Nationalparks in Namibia. Die Einführung eines SMART-Systems hat die Effizienz erhöht, da die Dokumentation der Parkmanagementaktivitäten digital von Rangern eingereicht wird und automatisierte Berichte erstellt werden können. Eine SMART-Pilotierung wurde im Rahmen des Vorhabens angestoßen und hatte positive Auswirkungen über das Projekt hinaus (siehe übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen). Eine weitere Effizienzsteigerung könnte durch die Angleichung der SMART-Berichte an das monatliche Berichtswesen der Nationalparks des MEFT erreicht werden.

Während der Konzeptionsphase des Vorhabens gab es noch keine Pläne zur Herstellung von grünem Wasserstoff im Nationalpark. Die Auswahl des TK(S)-NP als Projektgebiet ist gut begründet durch den hohen Biodiversitätsreichtum. Erst zum Ende des Vorhabens kündigte die namibische Regierung eine nationale grüne Wasserstoffstrategie an. Es bleibt aber unklar, inwieweit der Aufwand für die Vergabe von Konzessionen effektiv und effizient waren. Während einige Konzessionen erfolgreich sind, sind andere nicht operativ. Angesichts der Unsicherheiten und der unterschiedlichen Erfolge der Konzessionen war es zum damaligen Zeitpunkt richtig, die touristische Attraktivität zu steigern und die Rahmenbedingungen für eine touristische Erschließung zu verbessern. Rückblickend erscheint die Erschließung des touristischen Potenzials beinahe vergeblich im Anbetracht der Vielzahl an Entwicklungsprojekten im TK(S)-NP.

Zusammenfassung der Benotung:

Die Ressourcen wurden angemessen verteilt und genutzt, was zu einer effektiven Nutzung der Infrastruktur beiträgt. Allerdings geht die Renovierung des denkmalgeschützten historischen Gebäudes als Büro in Lüderitz mit höheren Kosten einher, insbesondere aufgrund der klimatischen Bedingungen, die zusätzliche Schutzmaßnahmen erforderten. Bezüglich der Allokationseffizienz deutet eine Unterauslastung von Wohnanlagen auf eine strukturelle Überschätzung der Wohnkapazität während der Planungsphase hin. Im Gegensatz dazu wird die Park- und Tourismusinfrastruktur stark genutzt. Die Managementpläne und strategischen Dokumente werden effektiv genutzt und haben eine hohe Breitenwirksamkeit, da sie nicht nur für das Projektgebiet, sondern auch für andere Nationalparks in Namibia von Bedeutung sind. Die Einführung eines SMART-Systems hat die Effizienz

weiter erhöht, indem die Dokumentation der Parkmanagementaktivitäten digitalisiert wurde. Die jüngsten Entwicklungen im TK(S)-NP schränken jedoch die Allokationseffizienz ein. Trotz dessen dominieren jedoch die positiven Aspekte der Effizienz.

Effizienz: 3

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Übergeordnete (intendierte) entwicklungspolitische Veränderungen

Das im Rahmen der EPE angepasste Ziel war: „Die Wildtierpopulation und die Biodiversität werden nachhaltig geschützt, mit direkten wirtschaftlichen Vorteilen für die lokalen Gemeinden.“

Die Erreichung des Ziels auf Impact-Ebene kann wie folgt zusammengefasst werden:

Indikator	Status PP	Zielwert gemäß PP	Ist-Wert bei AK	Ist-Wert bei EPE
(1) Anzahl an Elefanten in und um die NE-NP.	Ausgangswert: 11.213	Zielwert: zumindest eine Stabilisierung der Populationsgröße von 2015	Erreicht. Die Prognosen basieren im Wesentlichen auf drei Erhebungen aus der Luft (2013, 2015 und 2019).	Erreicht: 21.090
(2) Anzahl an Antilopen in und um die NE-NP.	Ausgangswert: Rotgraue Pferdeantilopen: 622 Rappenantilopen: 914	Zielwert: zumindest eine Stabilisierung der Population von 2015	Teilweise erreicht – Rotgraue Pferdeantilopen: 622, jedoch kompensiert durch einen hohen Zunahme der Rotgraue Pferdeantilopen im Susuwe-Gebiet (am Kwando-Fluss) Rappenantilopen: 1930	Erreicht: Rotgraue Pferdeantilopen: 1.256 Rappenantilopen: 3.430
(3) Wert des direkten wirtschaftlichen Gesamtnutzens (in Geld und Güter) für Anwohner und Nachbarn durch Aktivitäten im Zusammenhang mit den Parks.	Ausgangswert 2015 TK(S)-NP: 0 NAD NE-NP: 33.421.531 NAD	Zielwert: Anstieg des direkten wirtschaftlichen Gesamtnutzens im Durchschnitt um mehr als 5% pro Jahr	Teilweise erreicht. NE-NP: Insgesamt sind die Werte in 4 Jahren (2015-2019) um 8,1% pro Jahr gestiegen, was über dem Zielwert liegt. Dieser Anstieg kommt hauptsächlich aus den Einnahmen aus touristischen Joint Ventures und zweitens aus den Einnahmen aus der Teufelskrallenernte. TK(S)-NP: Keine Einnahmen für die angrenzenden Gemeinden während des	Teilweise erreicht: - TK(S)-NP: 260.000 NAD bezahlt an Namunis Trust - NE-NP: 1.173.840 NAD durch Konzession verdient in 2023

			Berichtszeitraums, da die Konzessionen erst kürzlich vergeben wurden und noch keine Einkünfte gemeldet wurden.	
--	--	--	--	--

Beitrag zu übergeordneten (intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen

Das Ökosystem des TK(S)-NP war zum Zeitpunkt der Evaluierung intakt und gehört zu den 25 wichtigsten Biodiversitäts-Hotspots der Welt. Der TK(S)-NP ist seit 1908 als Sperrgebiet nur eingeschränkt zugänglich, um damit den illegalen Diamantenabbau zu verhindern. Die Bergbauaktivitäten waren früher eine Hauptursache für die Zerstörung der Wüstenlandschaft. Gleichzeitig sind die Zugangsbeschränkungen durch den Bergbau der Hauptgrund, warum die Biodiversität in der Region geschützt wird und die meisten Gebiete weitgehend unberührt bleiben. Zum Zeitpunkt der Evaluierung war das Parkmanagement und der Schutz der Biodiversität effektiv, und einige Tourismuskonzessionen generieren erhebliche Einnahmen für die lokale Bevölkerung. Allerdings stellt die geplante Entwicklung von grüner Wasserstoffinfrastruktur eine erhebliche Bedrohung für die Nachhaltigkeit der erreichten Fortschritte dar, die im folgenden Nachhaltigkeitskriterium erörtert werden.

In Bezug auf die Wildtierpopulationen in den NE-NP haben sich die Bestände insgesamt stabilisiert und sind gestiegen. Eine Studie des WWF zeigt, dass Wildtierkorridore offen sind und genutzt werden, was zu größeren Wanderbewegungen führt. Die unterstützten Parks spielen eine wichtige Rolle bei den Wildtierwanderungen in der gesamten transnationalen KAZA. Die Studie zeigt dies insbesondere für Elefanten: Im Jahr 2022 befanden sich schätzungsweise 227.900 Elefanten in der KAZA-Region, wobei sich davon rund 21.090 Elefanten hauptsächlich in Namibia aufhalten (Bussi re and Potgieter, 2023). Die Wildtierdaten zeigen, dass der Bestand beträchtlich gestiegen ist und sich mehr als erholt hat. Zudem wird durch eine Studie von Naidoo et.al (2024) deutlich, dass die Elefanten im KAZA-Gebiet eine große Bewegungsfreiheit über die Ländergrenzen hinweg genießen. Abbildung 3 illustriert die Wanderbewegungen der Elefanten im KAZA-Gebiet und deren Aufenthalt in den vom Vorhaben geförderten Schutzgebieten (z.B. Wasserstellen im Khaudum NP). Dadurch wird deutlich, dass die geförderten NP ein wichtiger Lebensraum für die Wildtiere sind und das Vorhaben einen direkten Beitrag zur Erhaltung dieser Flächen erbringt.

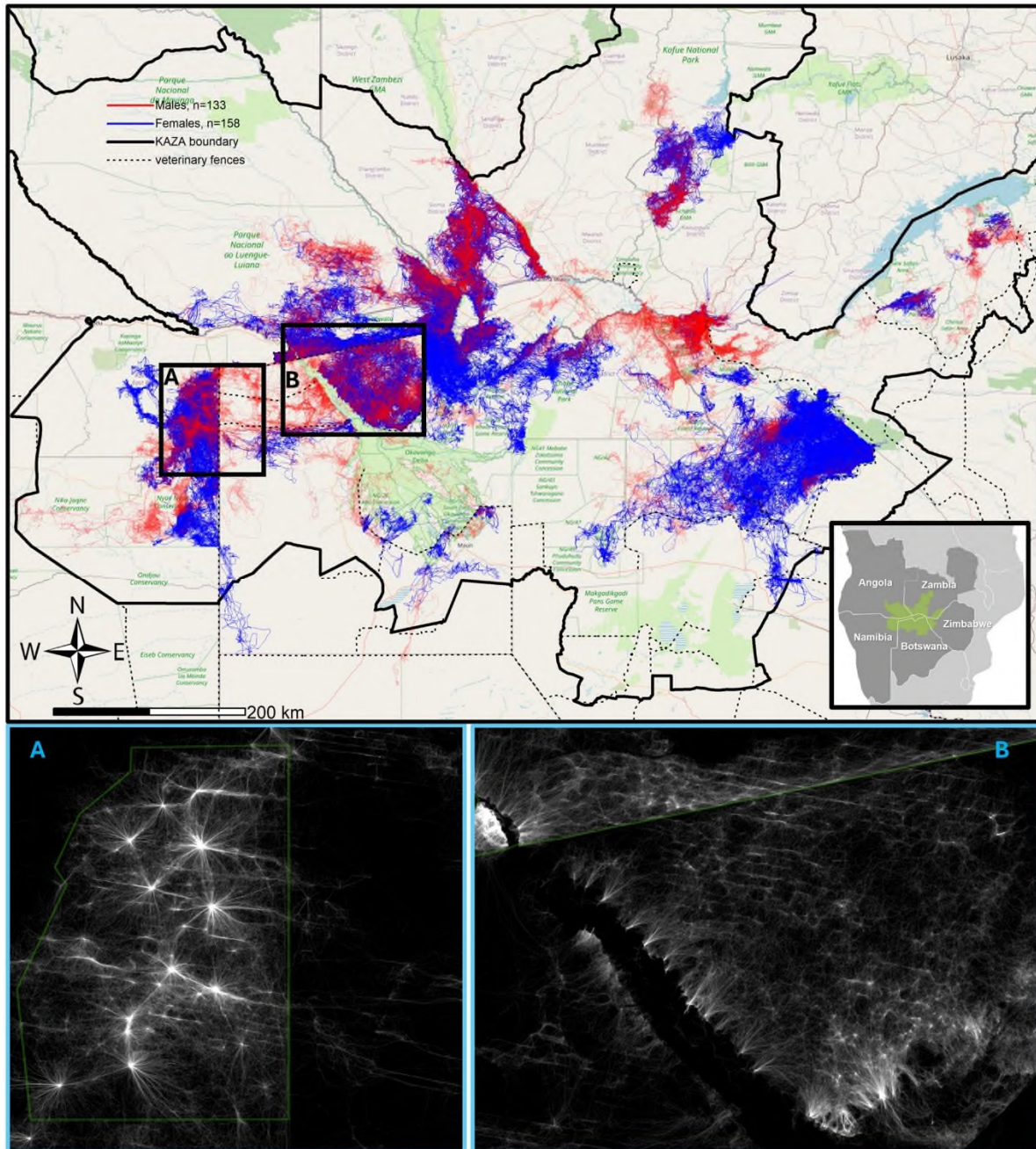


Abbildung 3: GPS-Daten von Elefanten im KAZA-Gebiet. Obere Abbildung: Standort der Elefantentrajektorien (n = 133 Männchen, rote Linien; n = 158 Weibchen, blaue Linien). Veterinärzäune sind durch gestrichelte schwarze Linien dargestellt. Untere Abbildungen: Hellere Farben zeigen einen größeren Grad an Überlappung der GPS-abgeleiteten Bewegungstrajektorien an. (A) Nutzung von künstlichen Wasserstellen im Khaudum-NP, welches vom Vorhaben gefördert wird. (B) Nutzung von Mikrokorridoren in Botswana und Migration über Bwabwata NP (Namibia), welches ebenfalls Teil des Vorhabens „Integriertes nationales Parkmanagement I“ ist. Quelle: Naidoo et.al (2024).

Ebenfalls ist der starke Zuwachs der Wildtierpopulation direkt auf die Wildtierpolitik Namibias sowie auf das Vorhaben zurückzuführen. Ein wesentlicher Teil der Wildtierschutzstrategie Namibias ist die Übertragung von Nutzungsrechten an Wildtieren an die Gemeinden im Zuge des landesweiten CBNRM-Ansatzes. Durch die Nutzungsrechte können Gemeinden vom Tourismus und der Jagd bzw. Jagdkonzessionen profitieren und haben somit wirtschaftliche Anreize, die Wildtiere zu schützen. Die Nutzungsrechte werden an Conservancies verteilt (siehe Relevanz). Der CBNRM-Ansatz gibt dem Wildtier einen unmittelbaren ökonomischen Wert für die Gemeinden und überwindet dadurch die typische *Tragödie der Allmende* gemeinsamer Ressourcen. Da die Ereignisse in den Communal Conservancies direkte Auswirkungen auf die NP und umgekehrt haben, trägt der Wildtierschutz innerhalb der NP zum Wachstum der Wildtierpopulation bei und somit auch zum Einkommen für die umliegenden

Gemeinden in Form von Einnahmen aus Tourismuskonzessionen, Jagdkonzessionen, und Fleisch für den Eigenbedarf.

Trotz der Schaffung dieses Anreizsystems ist der aktive Schutz seitens des MEFT notwendig, um das System gegenüber Trittbrettfahrern zu schützen. Trittbrettfahrer sind Individuen oder Gruppen, die von einer gemeinsamen Ressource profitieren, ohne selbst zum Erhalt beizutragen. Illegal agierende Jäger tragen nicht nur zu einer *Übernutzung* bei sondern untergraben auch die Anstrengungen derjenigen, die die Ressource nachhaltig nutzen. Beispielsweise berichtete ein Konzessionär innerhalb einer Conservancy, dass in der Nähe seiner Lodge am Fluss illegale Jagdaktivitäten stattgefunden haben. Infolgedessen haben Elefanten die Flusssseite gegenüber der Lodge seit zwei Jahren verlassen, welches die Attraktivität der Lodge für Gäste verringert. Illegale Jagd in der Nähe von Lodges und an Gewässern ist gefährlich, verboten und unethisch. Obwohl dieses Beispiel nicht in einem Nationalpark stattfand, besteht die Möglichkeit, dass unethische Jagdpraktiken auch dort auftreten könnten, was die Wildtierpopulation bedroht, und die touristische Attraktivität verringert.

Aus diesen Gründen ist die Kontrolle und Gesetzesdurchsetzung des MEFT entscheidend für den Wildtierschutz und den Erhalt des Anreizsystems. Das Vorhaben leistet an dieser Stelle einen Beitrag zum Wildtierschutz und Wachstum der Population, indem das MEFT die nötigen Ressourcen und Infrastruktur für ein effektives Management der NP zur Verfügung hat.

Das SMART-System wurde während der Projektlaufzeit im Mudumu NP pilotiert. Im weiteren Verlauf wurde das System in 14 von 20 Nationalparks ausgeweitet. Das MEFT hat das SMART-System personell und systemisch institutionalisiert und führt regelmäßig Schulungen durch. Das SMART-System hat zu einer erhöhten Patrouillenintensität aufgrund höherer Transparenz geführt und liefert verlässliche Daten für die Bestimmung von nachhaltigen Schussquoten von Wildtieren.

Die Trophäenjagd bildet eine weitere wichtige Säule, um das Anreizsystem aufrecht zu erhalten und zum Schutz der Wildtiere beizutragen, auch wenn dies ein umstrittenes Element des Naturschutzes ist. Die größte Bedrohung für die Wildtiere ist der Verlust ihres Habitats, insbesondere durch Landumwandlung für Landwirtschaft oder Nutztiere. Das Einkommen aus der Trophäenjagd ermöglicht es, Land für Wildtiere zu erhalten und vor solchen Umwandlungen zu schützen. Laut Befragten des MEFT hätten Wildtiere ohne dieses Einkommen für die Bevölkerung lediglich einen Wert durch ihr Fleisch, während die Einnahmen aus der Trophäenjagd 40 bis 80 Mal höher sind als deren Fleischwert.

Wenn die Anwohner Wildtiere als natürliches Kapital betrachten, sind sie eher bereit, zum Erhalt dieser Tiere beizutragen, anstatt sie unkontrolliert zu töten. Ein Kritikpunkt an der Trophäenjagd ist, dass nur privilegierte Personen von der Jagd profitieren. Während privilegierte Konzessionäre sicherlich stark von den Einnahmen aus Wildtieren profitieren, zielt der CBNRM-Ansatz darauf ab, dass die umliegenden Gemeinden direkt von der Trophäenjagd profitieren.

The Economist⁴ hebt hervor, dass die einzigen beiden Länder mit einer wachsenden Löwenpopulation solche sind, in denen Trophäenjagd erlaubt ist. In Namibia gab es beispielsweise im Jahr 1968 nur 12 südliche Breitmaulnashörner. Erst als die Trophäenjagd 1982 zugelassen wurde, erlebte die Population einen starken Zuwachs. Auch heute werden Nashörner zur Jagd freigegeben, wobei zu beachten ist, dass die Reproduktionsrate von Spitzmaulnashorn bei etwa 8 % pro Jahr liegt, während nur 0,01 % jährlich zur Jagd freigegeben werden. Die zum Abschuss freigegebenen Nashörner sind in der Regel alte Bullen, die nicht selten auch junge Nashörner töten. Beim Elefantenbestand ist eine ähnliche Bevölkerungsdynamik feststellbar. Diese wuchs von ca. 7.000 im Jahr 1995 auf geschätzt 24.000 Elefanten in ganz in Namibia. Die Einhaltung der festgelegten Quoten ist jedoch entscheidend für ein nachhaltiges Wildtiermanagement. Daher ist es wichtig, dass ein kontrollierendes Organ eine starke Präsenz und Durchsetzungskraft hat.

Im Jahr 2024 wurde Namibia von einer schweren Dürre getroffen, und MEFT kündigte den Abschuss von 723 Tieren innerhalb von Nationalparks und Conservancies an, darunter 83 Elefanten, 30 Flusspferde, 60 Büffel, 50 Impalas, 100 Streifengnus und 300 Zebras. Die Freigabe von 83 Elefanten entspricht einer Entnahme von nur 0,3 % der gesamten Elefantenpopulation, deren Reproduktionsrate bei etwa 3,5-5 % liegt. Das Dürreprogramm zielt darauf ab, die lokale Bevölkerung mit Fleisch zu versorgen, und damit der dürrebedingten Ernährungsnotlage entgegenzuwirken. Angesichts der erhöhten Wahrscheinlichkeit von Dürreperioden in der Zukunft aufgrund des Klimawandels ist es wahrscheinlich, dass solche Programme erneut durchgeführt werden. Obwohl dies die

⁴ Quelle: <https://www.wildcru.org/news/amy-dickman-economist/>

Wildtierpopulation (temporär) verringern wird, ist deren Existenz nicht bedroht, zumindest so lange auch zukünftig die Entnahmeraten nur einen Bruchteil der Gesamtpopulation ausmachen und deutlich unter der Reproduktionsrate liegen.

Obwohl es einzelne Missbrauchsfälle von illegaler Jagd geben kann, kommt die Evaluierung zu dem Schluss, dass die Trophäenjagd in Namibia ein nachhaltiges Wildtierschutzmodell darstellt, von dem auch die lokale Anrainerbevölkerung stark profitiert und einbezogen ist. Die getätigten Investitionen des Vorhabens tragen aktiv zum Wildtierschutz bei, indem sie das MEFT im Schutzgebietsmanagement stärken und verlässliche Daten zur Steuerung zur Verfügung stellen.

Beitrag zu übergeordneten (nicht-intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen

Mensch-Wildtier Konflikte (MWK) oder Human-Wildlife-Conflicts (HWC) sind eine unbeabsichtigte negative Folge des Anstiegs der Tierbestände und stellen eine Bedrohung für die Nachhaltigkeit des Wildtierschutzes dar. Eine hohe Anzahl solcher Konflikte und verursachte Schäden können die Toleranz der lokalen Gemeinden gegenüber Wildtieren verringern, insbesondere bei gefährlichen Begegnungen. Das MEFT hat präventive Maßnahmen wie ein Frühwarnsystem für Löwen in der Nähe von Gehegen und Schutzgitter vor Krokodilen an Flussufern eingerichtet, um Nutztiere und Menschen zu schützen. Zudem wurde ein Ausgleichssystem (HWC Self Reliance Scheme) geschaffen, um teilweise die Kosten und Verluste der lokalen Gemeinden zu kompensieren, wobei die Zahlungen nicht darauf ausgelegt sind, die Verluste vollständig zu decken, um Missbrauch zu verhindern.⁵ Zu den ausgleichsberechtigten Fällen gehören die Zerstörung von Ackerland durch Elefanten, der Verlust von Nutztieren durch Raubtiere sowie Verletzungen und Todesfälle. Solche Ausgleichssysteme sind entscheidend, um die Toleranz gegenüber Wildtieren in Gebieten zu erhalten, in denen Menschen und Wildtiere denselben Lebensraum teilen. Gleichzeitig wurde von der Bevölkerung kritisiert, dass diese Ausgleichszahlungen ungenügend sind. Offiziell handelt es sich um einen Ausgleich und keine vollständige Kompensation. Damit soll ein Missbrauch des Systems verhindert werden. Diese Argumentation lässt sich jedoch nicht auf einen Todesfall durch Wildtiere anwenden. Trotzdem wird im Todesfall lediglich ein Betrag ausgezahlt, der die Beerdigungskosten abdeckt.⁶

Weiterhin gibt die Häufigkeit illegalen Jagd Inzidenzen einen Hinweis darauf, dass die Einkommen aus den Konzessionen und anderen Erwerbstätigkeiten unzureichend sein könnten, um den Lebensunterhalt der Anrainer zu bestreiten. Zudem besteht die Möglichkeit, dass einzelne Anrainer Vergeltungstötungen vornehmen oder sich gegen die Wildtiere wehren und den Vorfall aus Angst vor einer Strafverfolgung nicht beim MEFT melden. Somit stellen HWC ein Risiko dar, den Do-no-harm-Ansatz zu gefährden.

Zusammenfassung der Benotung:

Die Wildtierpopulationen innerhalb und um die NE-NP haben sich stabilisiert und sind gestiegen, was durch offene Wildtierkorridore unterstützt werden. Die Jagd ist ein wichtiger Bestandteil des nachhaltigen Wildtierschutzes in Namibia, und das Dürreprogramm des MEFT wirkt sich nicht schädigend auf die Wildtierbestände aus. Das während des Projekts eingeführte SMART-System hat die Patrouillenintensität erhöht und liefert verlässliche Daten für ein effektives Wildtiermanagement, was sich positiv auf die Wildtierbestände auswirkte. Das Vorhaben hatte auch eine Breitenwirksamkeit, da das SMART-System nach der Pilotierung in 14 von 20 anderen Nationalparks in Namibia erfolgreich eingeführt wurde. Andererseits hat der Anstieg der Wildtierbestände zu mehr Mensch-Wildtier Konflikte geführt, die die Toleranz der lokalen Gemeinden gegenüber Wildtieren gefährden können.

Der TK(S)-NP in Namibia ist ein bedeutender Biodiversitäts-Hotspot mit einem intakten Ökosystem. Das Parkmanagement schützt die Biodiversität effektiv, und einige Tourismuskonzessionen bringen der lokalen Bevölkerung erhebliche Einnahmen.

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen: 2

Nachhaltigkeit

⁵ Das Ausgleichssystem ist Teil der nationalen Eigenanstrengungen und steht nicht im Zusammenhang mit dem hier evaluierten Vorhaben.

⁶ Zum Zeitpunkt der Evaluierung arbeitet eine Versicherungsfirma an einem Versicherungsprodukt für Conservancies, welches zusätzlich von den Bauern zur Absicherung gegen HWC erworben werden kann.

Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Das MEFT hat gute Rahmenbedingungen für den Naturressourcenschutz geschaffen. Dennoch benötigt es zusätzliche Ressourcen, um die erzielten Wirkungen nachhaltig zu sichern und weiter auszubauen. Das MEFT ist im ganzen Land präsent einschließlich entlegener Gebiete innerhalb der Nationalparks. Die Präsenz wird durch den Einsatz von Spezialeinsatzkräften mit mobilen Lagern unterstützt, um die illegale Jagd zu verfolgen.

Um die finanzielle Tragfähigkeit der Parkaktivitäten zu unterstützen, gründete die namibische Regierung 1997 den GPTF. Der Fonds finanziert sich hauptsächlich durch Einnahmen aus regulierter Jagd und Wildtiertourismus in den Nationalparks und angrenzenden Gebieten. Seit 2021 wird zusätzlich eine „Conservation Fee“ zusammen mit den Parkeintrittsgebühren erhoben, von der 40% in den GPTF fließen. Diese Mittel werden zur Verbesserung des Parkmanagements, der Wartung der Parkinfrastruktur sowie für Naturschutz- und Entwicklungsprojekte verwendet, darunter die Überwachung von Wildtierpopulationen und die Entwicklung nachhaltiger Managementpläne. Insgesamt spielt der GPTF eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung der Nationalparks und der umliegenden lokalen Bevölkerung. Trotz dieser wichtigen Maßnahmen reicht das Finanzierungsinstrument langfristig nicht aus, um eine unabhängige und nachhaltige Finanzierung der Nationalparks sicherzustellen. Im internationalen Vergleich sind die Eintrittsgelder für die Nationalparks und die Conservation Fees gerade für internationale Touristen noch immer recht gering. Hier würden Preissteigerungen vermutlich auf eine eher unelastische Nachfrage treffen und zusätzliche Einnahmen generieren können.

Auf internationaler Ebene ist Namibia ein aktives Mitglied des Washingtoner Artenschutzübereinkommens CITES. Das Abkommen regelt den internationalen Handel mit wildlebenden Pflanzen und Tieren und soll sicherstellen, dass der Handel nicht zu einer Gefährdung des Überlebens der insgesamt rund 35.000 gelisteten Arten führt. CITES spielt eine wichtige Rolle für Namibia, da das Land eine Vielzahl von gefährdeten Arten beherbergt. Es hat sich verpflichtet, die Bestimmungen von CITES einzuhalten und setzt sich für nachhaltige Nutzung und den Schutz seiner natürlichen Ressourcen ein. Gleichzeitig macht es sich stark für ein Fortbestehen des legalen Exports erlegter Trophäen, um auch weiterhin mit den Einnahmen aus der Trophäenjagd den Wildtierschutz finanzieren zu können.

Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten

Die Kapazitäten des MEFT wurden durch verschiedene Trainings- und Investitionsmaßnahmen des Vorhabens erheblich unterstützt. Dazu gehören Beratung, Mentoring und Fortbildungsmaßnahmen, die zur Entwicklung neuer Parkmanagementpläne führten. Diese Pläne dienen als direkte Managementinstrumente für die Parkverwaltung und schaffen wichtige Voraussetzungen für ein effektives und nachhaltiges Schutzgebietsmanagement. Gleiches gilt für die Schaffung neuer Parkinfrastruktur und die Unterstützung bei der Umsetzung der Parkmanagementpläne. Zudem erhöhen die Investitionen in die Infrastruktur und Schaffung von Konzessionen die touristische Attraktivität und generieren Einnahmen durch oben- genannten „Conservation Fees. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Unterstützung des Monitorings des Nationalparkmanagements, insbesondere durch die Einführung des SMART-Monitoringsystems. Dieses System verbessert die Überwachung der Wildbestände und trägt zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Ressourcen bei (z.B. Erhöhung der Patrouillenintensität, Lieferung belastbarer Daten). Zusätzlich ermöglichen die aktualisierten Tourismusentwicklungspläne eine wirtschaftliche Beteiligung der Anrainerbevölkerung. Dies fördert den nachhaltigen Tourismus und trägt zu verbesserten Lebensbedingungen der lokalen Gemeinden bei.

Eine umfassende Wartungsstrategie wurde entwickelt, um die Wartung der geförderten Infrastruktur und Ausrüstung sicherzustellen. Für komplexere Infrastrukturen (z.B. PV-Systemen und Wasseraufbereitungsanlagen) wurden Wartungsverträge mit spezialisierten Firmen abgeschlossen, um regelmäßige und präventive Wartungsmaßnahmen durchzuführen. Während der 3-jährigen Übergangszeit, die bis zum ersten Quartal 2025 verlängert wurde, wurden MEFT-Mitarbeiter geschult, damit sie nach Ablauf der Wartungsverträge die Wartungsmaßnahmen übernehmen können.

Weiterhin wurde in der Wartungsstrategie vorgeschlagen, spezielle Positionen beim MEFT für Instandhaltungsaufgaben sowie eine Haushaltslinie für Wartungen einzurichten. Diesen Empfehlungen wurde auch gefolgt. Zum Zeitpunkt der Evaluierung wurden in jeder der fünf Verwaltungszonen des MEFTs Personalstellen geschaffen, um die Wartung der Infrastruktur zu gewährleisten. Die Personalstellen sehen pro Region mehrere Personen auf 4 Hierarchieebenen vor, die die Instandhaltungspläne umsetzen. Die strukturelle neu-Ausrichtung auf die Instandhaltung und deren Personalbesetzung ist sehr positiv zu bewerten. In der Praxis wird die Instandhaltung jedoch häufig nicht geleistet (siehe Dauerhaftigkeit von Wirkungen über die Zeit). Trotzdem stellt die Einrichtung

einer Haushaltslinie für Wartungsarbeiten einen weiteren wichtigen Schritt für die Dauerhaftigkeit der Wirkungen dar. Zum Zeitpunkt der Evaluierung waren allerdings nicht ausreichend Ressourcen für die Wartung aller Infrastrukturen zugewiesen.

Insgesamt hat das Vorhaben zu einem nachhaltigen Parkmanagement beigetragen sowie grundlegende Rahmenbedingungen für eine finanzielle Nachhaltigkeit geschaffen, die im Rahmen eines Folgevorhabens im Fokus steht.

Dauerhaftigkeit von Wirkungen über die Zeit

Infrastrukturen und Instandhaltung in den NE-NP und TK(S)-NP

Die finanzierte Infrastruktur befindet sich insgesamt in einem guten Zustand. Trotz der umfassenden Wartungsstrategie, die im Rahmen von NamParks IV umgesetzt wurden, wurden kleinere bis mittlere Mängel festgestellt, die die Gesamtfunktionalität der Investitionen nicht erheblich beeinträchtigen, jedoch in Zukunft zu höheren Kosten führen könnten.

Die Renovierung des Alten Postamts in Lüderitz wurde von den Mitarbeitern positiv aufgenommen, da sie nun mehr Bürofläche haben. Zum Zeitpunkt der Evaluierung war der 5-Jahres-Wartungszyklus abgelaufen, und trotz ordnungsgemäßer Renovierung begannen sich Farbschichten abzublättern, was das darunterliegende Putzwerk freilegte. Architekten berichteten, dass aufgrund der klimatischen Bedingungen in Lüderitz alle fünf Jahre ein Neuanstrich erforderlich sei. Es ist unwahrscheinlich, dass zum Ende des Vorhabens MEFT Mitarbeiter in der Lage sind die Wartung komplexerer Infrastruktur (z.B. Wasseraufbereitungsanlagen) selbständig zu übernehmen und somit unabhängig von externen Dienstleistern werden. Das Outsourcing an einen externen Dienstleister ist an sich effizient, erfordert jedoch die nötigen Mittel, um diese Dienstleistung einkaufen zu können. Deren Verfügbarkeit stand zum Zeitpunkt der Evaluierung in Frage.

Kleinere Wartungsarbeiten werden nur eingeschränkt durchgeführt. In einem bestimmten Park sind die elektrischen Zäune um die Rangerstation seit zwei Jahren defekt, da die Reparaturen aufgrund fehlender Mittel nicht durchgeführt werden konnten. Auch kleinere Reparaturen, wie defekte Toiletten an den Parkeingängen oder kaputte Fenstergitter als Schlangenschutz, wurden nicht vorgenommen, da die Mittel für Ersatzteile fehlen. Eine fortwährende Vernachlässigung der Wartung könnte kleinere Mängel in kostspielige Probleme verwandeln und das Tourismuserlebnis beeinträchtigen, wenn die Infrastruktur weiter verfällt. Zudem beginnen einige Dachlatten der Wohngebäude in Aus sich zu zersetzen. Die Glühbirnen der Straßenlaternen am Buffalo Park Station können nicht lokal beschafft werden, was die MEFT-Mitarbeiter daran hindert, sie selbstständig ohne Berater zu wechseln. Ein positives Beispiel gab es im TK(S)-NP, wo ein Mitarbeiter in handwerklichen Arbeiten ausgebildet wurde und wo zum Zeitpunkt der Evaluierung kleinere Wartungsarbeiten durchgeführt wurden.

Ein wesentliches Risiko für die Erbringung von Wartungen wäre eine hohe Fluktuation des Personals, da neues Personal geschult werden muss und institutionelles Wissen verloren gehen könnte. In Namibia ist dies jedoch weniger relevant, da die Fluktuationsrate unter dem leitenden Personal, das die Wartungsarbeiten koordiniert, relativ niedrig ist.

Zum Zeitpunkt der Evaluierung gab es in jeder der fünf Verwaltungsregionen einen Kontrollinspektor sowie mehrere Hauptinspektoren, Inspektoren und Handwerksvorarbeiter. Leider sind einige Stellen unbesetzt oder können nicht ausgeschrieben werden, da es im nationalen Haushalt an den nötigen Mitteln fehlt. Ungeachtet dessen konnten teilweise auch trotz der Verfügbarkeit eines Chefbauinspektors und anderer Fachkräfte Reparaturen nicht durchgeführt werden. Fehlende Mittel und Kapazitäten oder nicht ausreichend geschultes Personal sind jedoch unzureichende Erklärungen für die niedrige Wartungsleistung. Das grundlegende Problem scheint eher in der Trennung zwischen Nutzern und Eigentümern der Investitionen zu liegen. Nach den Investitionen des Vorhabens werden die Eigentumsrechte an das Arbeitsministerium (MoW) übertragen. Das ist auch für die Wartung der Investitionen verantwortlich, wenn der MEFT Mängel meldet. Das MoW hat jedoch ebenfalls nur begrenzte Ressourcen für größere Wartungsmaßnahmen und reagiert verzögert oder gar nicht auf kleinere Anfragen.

Die Verfügbarkeit des GPTF war in der Vergangenheit jedoch hilfreich, um beispielsweise die Instandhaltung von Zäunen zu finanzieren und andere Wartungsarbeiten zu beauftragen. Die Beantragung von Mitteln für Kleinstreparaturen beim GPTF ist aber aufgrund des Verwaltungsaufwands meist nicht lohnenswert. Idealerweise sollte jeder Park über ein eigenes Budget für kleinere und größere Wartungsarbeiten verfügen. Die Folgephase des Vorhabens zur nachhaltigen Finanzierung zielt darauf ab, die Nachhaltigkeit der Arbeit des MEFT weiter zu

institutionalisieren und Wartungsmittel durch die Stärkung des GPTF sowie die Identifizierung neuer Finanzierungsquellen zu sichern. Die Evaluierung kommt zu dem Schluss, dass die Dauerhaftigkeit der Wirkungen durch die Infrastrukturen und Managementpläne mit hoher Wahrscheinlichkeit durch die Stärke des Trägers, die bestehenden Finanzierungsstrukturen und das Folgevorhaben gewährleistet bleibt.

Grüner Wasserstoff im TK(S)-NP

Im Jahr 2020 erhielt das Vorhaben Informationen über die geplante Entwicklung einer grünen Wasserstoffinfrastruktur im TK(S)-NP in Namibia. Die Regierung hat bereits zwei Konzessionen für Wasserstoffprojekte vergeben und plant weitere acht sowie verschiedene landwirtschaftliche und städtebauliche Projekte, einschließlich eines internationalen Flughafens in der Nähe von Lüderitz. Die erste Wasserstoffkonzession sieht vor, ein jährliches Produktionsvolumen von 2 Millionen Tonnen Ammoniak für den regionalen und globalen Markt durch erneuerbare Energien herzustellen, welches im Zielland zu Wasserstoff umgewandelt werden kann. Zum Zeitpunkt der Evaluierung hatte die Umweltverträglichkeitsprüfung jedoch noch nicht begonnen. Nach Fertigstellung der Prüfung und Genehmigung durch das MEFT ist der Beginn der Bauarbeiten für das Projekt für 2027 geplant.

Die Projekte versprechen wirtschaftliche Vorteile, gefährden jedoch die Biodiversität des Parks. Besonders betroffen ist die Vielfalt der Sukkulanten, die überwiegend endemisch sind und auch für viele Tierarten wichtig sind. Der ökologische Fußabdruck der geplanten Produktionsstätten ist relativ klein. Allerdings erfordert der Bau von Windkraftanlagen lange Straßen, die durch hochbiodiversitätsreiche Gebiete führen könnten. Trotz intensiver Planung und Bemühungen, die Bebauung auf Flächen mit hoher Biodiversität zu vermeiden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass solche Flächen letztlich umgewandelt werden.

Zudem haben die Energieprojekte bereits in der Planungsphase negative Auswirkungen auf den Tourismus im TK(S)-NP. Die Aussicht auf Wasserstoffinfrastruktur macht Investitionen in Luxushotels unattraktiv, und die Verfügbarkeit von Hotelzimmern wird durch langfristige Buchungen für Mitarbeitende im Energiesektor eingeschränkt, was Touristen die Unterkunftssuche erschwert. Dadurch wird es schwieriger das touristische Potenzial auszuschöpfen, welches Ziel des Vorhabens im TK(S)-NP war.

Zusammenfassung der Benotung:

Die bestehenden konkreten Vorschläge und Pläne zur Flächennutzungsänderung im TK(S)-NP lassen es als sehr wahrscheinlich erscheinen, dass weite Teile des Parks negativ betroffen sein werden. Zudem sind bereits jetzt Teile des Tourismusentwicklungsplan obsolet geworden ist. Kleinere Mängel der Infrastrukturen wurden festgestellt und insgesamt fehlt es an Ressourcen für die eine flächendeckende Instandhaltung.

Positiv hervorzuheben ist jedoch, dass das MEFT gute Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Betrieb geschaffen hat. Ein bevorstehendes Folgevorhaben zielt darauf ab, den nachhaltigen Finanzierungsmechanismus weiter zu institutionalisieren, um die Nachhaltigkeit der Arbeit des MEFT zu sichern.

Nachhaltigkeit: 3

Gesamtbewertung: 2

Das Projekt orientierte sich eng an den nationalen Prioritäten Namibias und den Bedürfnissen des Trägers. Es folgte einer klaren Wirkungskette, um die langfristige Zielerreichung zu sichern. Die Verbindung von wirtschaftlichen Vorteilen für die Anrainer mit dem Naturschutz wurde konzeptionell berücksichtigt und entspricht dem state-of-the-art für einen effektiven und nachhaltigen Naturschutz.

Das Vorhaben war kohärent mit den Eigenanstrengungen des Trägers und anderen Geldgebern, jedoch inkohärent in Bezug auf die nationale Wasserstoffstrategie. Die finanzierten Infrastrukturen, Managementpläne und Tourismusentwicklungspläne sind für den täglichen Betrieb von hoher Bedeutung, und ein direkter Beitrag dieser Maßnahmen zu den wachsenden Wildtierbeständen ist plausibel herleitbar. Zum Zeitpunkt der Evaluierung war die Infrastruktur weitgehend in einem guten Zustand. Die positiven Rahmenbedingungen sowie ein bevorstehendes Folgevorhaben lassen darauf schließen, dass die Wartung in Zukunft erfolgreich sein kann. Allerdings stellen die Wasserstoffentwicklungen und andere Entwicklungspläne im TK(S)-NP ein erhebliches Risiko für die dortige Biodiversität dar.

Beiträge zur Agenda 2030

Universaler Geltungsanspruch: Das Vorhaben hat maßgeblich zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen beigetragen, insbesondere zum SDG 15. Dieses Ziel konzentriert sich auf den Schutz, die Wiederherstellung und die nachhaltige Nutzung von Landökosystemen, die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern sowie die Bekämpfung des Verlusts der biologischen Vielfalt. Das Vorhaben hat hier maßgeblich zur Bewahrung der Biodiversität und der Stabilisierung der Bestände ausgewählter Tierarten beigetragen.

Gemeinsame Verantwortung: Ziel 19 des Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework besagt, dass „die Gesamtheit der international finanziellen Mittel, die im Zusammenhang mit Biodiversität von entwickelten Ländern, einschließlich offizieller Entwicklungshilfe, sowie von Ländern, die freiwillig Verpflichtungen der entwickelten Länder übernehmen, an Entwicklungsländer, insbesondere die am wenigsten entwickelten Länder und kleine Inselstaaten, sowie an Länder mit Übergangswirtschaften, bis 2025 auf mindestens 20 Milliarden Dollar pro Jahr und bis 2030 auf mindestens 30 Milliarden Dollar pro Jahr zu erhöhen.“ Das Vorhaben ist ein Beitrag Deutschlands die formulierte Verantwortung entwickelter Länder zu erfüllen.

Zusammenspiel ökonomischer, ökologischer und sozialer Entwicklung: Das Vorhaben stand im Einklang mit dem SDG 1 „Keine Armut“. Es zielte auf die Integration von Anrainern der Naturschutzparks ab, indem sie durch Jagd- und Tourismuskonzessionen direkt profitieren können. Dieser Einklang gelingt nicht immer. Zwar profitieren Anrainer von den Konzessionen, beklagen aber auch zu geringen Einnahmen und Nutzungseinschränkungen im Park.

Projektspezifische Stärken und Schwächen sowie projektübergreifende Schlussfolgerungen und Lessons Learned

Zu den Stärken und Schwächen des Vorhabens zählen insbesondere:

- Die aktive Mitwirkung der Anwohner in der Erstellung des Landnutzungs- und Entwicklungsplans (LUDP) für die Managed Resource Use Zone (MRUZ) des Bwabwata Nationalparks förderte die Akzeptanz und Unterstützung der Naturschutzmaßnahmen.
- Die Vergabe von Konzessionen mit Nießbrauchrechten an die Anrainerbevölkerung stellte einen entscheidenden Schritt dar, um den ökonomischen Nutzen für die lokale Gemeinschaft zu steigern.
- Regelmäßige Konsultationen fanden mit dem Träger statt, um die Maßnahmen eng an die Bedarfe des Trägers auszurichten.
- Die Managementpläne spielen eine zentrale Rolle in der täglichen Arbeit und bilden die Grundlage für die Aufgabenverteilung sowie die Leistungsbeurteilung der einzelnen Parkmitarbeiter.
- Die Konzeption der Maßnahme war angemessen und realistisch und folgte einer klaren Wirkungskette.
- Die Erstellung einer SMART Strategie und Pilotierung in einem Park hatte eine hohe Breitenwirksamkeit.
- Auch wenn die finanzielle Nachhaltigkeit nicht vollständig erreicht wurde, trug das Vorhaben zu günstigen Rahmenbedingungen bei, um die Dauerhaftigkeit der Wirkungen sicherzustellen.
- Das Programm für Kommunalentwicklung förderte die Etablierung kommerzieller Kleinfarmen, was zur Verlagerung der Viehweide nach Osten bis an die Parkgrenze und in einigen Fällen sogar darüber hinausführte. Um Interessenskonflikte zu vermeiden, wäre eine intensivere Koordination innerhalb der Finanzierungszusammenarbeit erforderlich gewesen.
- Kleinere bis mittlere Mängel in der Infrastruktur wurden festgestellt, die in Zukunft zu höheren Kosten führen könnten, wenn diese Mängel nicht zeitnah behoben werden.
- Zum Zeitpunkt der Evaluierung fehlte es an Mitteln für die Instandhaltung. Das grundlegende Problem der mangelnden Instandhaltung liegt in der Trennung zwischen den Nutzern und den Eigentümern der Investitionen, die auch die Verantwortung für die Wartung haben.
- Der Anstieg der Wildtierbestände hat zu mehr Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren geführt, was die Toleranz der lokalen Gemeinden gegenüber Wildtieren gefährden kann.
- Die verschiedenen Entwicklungspläne im TK(S)-NP (z.B. grüner Wasserstoff, internationaler Flughafen) haben einen Großteil der Tourismusentwicklungspläne obsolet gemacht.

Schlussfolgerungen und Lessons Learned :

- Tourismuskonzessionen bilden eine wichtige Säule, um für Anrainer einen ökonomischen Nutzen aus dem Naturschutz zu erzeugen, wenn die touristischen Rahmenbedingungen bereits günstig sind.
- Jagdkonzessionen können einen erheblichen Anreiz für Anrainer bilden am Wildtierschutz mitzuwirken, unter der Bedingung eines starken Governance-Systems der Naturschutzbehörde /-ministeriums.
- Ohne die Mitigation durch begleitende Maßnahmen stellen Human-Wildlife-Conflicts ein erhebliches Risiko für die Akzeptanz der Wildtiere bei den Anrainern dar.
- Managementpläne entfalten ihr größtes Potenzial, wenn sie bei der Erstellung regelmäßig mit dem Träger abgestimmt werden und in die Leistungsbeurteilung von Mitarbeitern einfließen.
- Die Einführung eines SMART Systems zur Überwachung der Parkmanagementaktivitäten kann die Leistung der Mitarbeiter erhöhen und lässt sich breitenwirksam ausrollen.

Evaluierungsansatz und Methoden

Methodik der Ex-post-Evaluierung

Die Ex-post-Evaluierung folgt der Methodik eines Rapid Appraisal, d.h. einer datengestützten, qualitativen Kontributionsanalyse und stellt ein Expertenurteil dar. Dabei werden dem Vorhaben Wirkungen durch Plausibilitätsüberlegungen zugeschrieben, die auf der sorgfältigen Analyse von Dokumenten, Daten, Fakten und Eindrücken beruhen. Dies umschließt – wenn möglich – auch die Nutzung digitaler Datenquellen und den Einsatz moderner Techniken (z.B. Satellitendaten, Online-Befragungen, Geocodierung). Ursachen für etwaige widersprüchliche Informationen wird nachgegangen, es wird versucht, diese auszuräumen und die Bewertung auf solche Aussagen zu stützen, die – wenn möglich – durch mehrere Informationsquellen bestätigt werden (Triangulation).

Dokumente:

- Bussière, E.M.S. and Potgieter, D. (2023) KAZA Elephant Survey 2022, Volume I: Results and Technical Report, KAZA TFCA Secretariat, Kasane, Botswana.
- Ministry of Environment, Forestry and Tourism (2022). Tourist Statistical Report 2022. https://visit-namibia.com.na/wp-content/uploads/2024/09/MEFT-Tourist-Statistical-Report-2022-new-design_21-Aug-2023.pdf
- Naidoo, R., Beytell, P., Brennan, A., Carter, J., Carter, K. D., Chamailé-Jammes, S., Chilambe, B., Hoare, R., Iiyambo, N., Jooste, D., Karidozo, M., Kilian, J. W., Madhlamoto, D., Madiri, T. H., McCulloch, G., Monks, N., Mudimba, I., Ngwenya, N., Nyambe, N., ... Songhurst, A. (2024). Landscape connectivity for African elephants in the world's largest transfrontier conservation area: A collaborative, multi-scalar assessment. *Journal of Applied Ecology*, 61, 2483–2496. <https://doi.org/10.1111/1365-2664.14746>
- NCE - Namibian Chamber of Environment (2024). When Green Hydrogen Turns Red
- – Threatening A Global Biodiversity Hotspot. <https://n-c-e.org/wp-content/uploads/Green-hydrogen-Tsau-Khaeb-National-Park-NCE-Position-Paper.pdf>
- Parkmanagementpläne und Tourismusentwicklungspläne des Vorhabens. <https://www.meft.gov.na/policies-legislation/park-management-plans/246/>
- Instandhaltungspläne des Vorhabens
- Projektinterne Dokumente:
 - Abschlusskontrolle
 - Projektprüfungsbericht
 - Fortschrittskontrollen
 - Abschlussbericht des Implementierungsconsultant

Datenquellen und Analysetools:

World Database of Protected Areas

Interviewpartner:

Projekträger MEFT, Tourismuskonzessionäre, GIZ, Konzessionshalter für Grünen Wasserstoff im TK(S)-NP, Namibian Chamber of Environment, KfW Entwicklungsbank, Biodiversitätsexperten

Der Analyse der Wirkungen liegen angenommene Wirkungszusammenhänge zugrunde, dokumentiert in der bereits bei Projektprüfung entwickelten und ggf. bei Ex-post-Evaluierung aktualisierten Wirkungsmatrix. Im Evaluierungsbericht werden Argumente dargelegt, warum welche Einflussfaktoren für die festgestellten Wirkungen identifiziert wurden und warum das untersuchte Projekt vermutlich welchen Beitrag hatte (Kontributionsanalyse). Der Kontext der Entwicklungsmaßnahme wird hinsichtlich seines Einflusses auf die Ergebnisse berücksichtigt. Die Schlussfolgerungen werden ins Verhältnis zur Verfügbarkeit und Qualität der Datengrundlage gesetzt. Eine Evaluierungskonzeption ist der Referenzrahmen für die Evaluierung.

Die Methode bietet für Projektevaluierungen ein – im Durchschnitt - ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis, bei dem sich Erkenntnisgewinn und Evaluierungsaufwand die Waage halten, und über alle Projektevaluierungen hinweg eine systematische Bewertung der Wirksamkeit der Vorhaben der FZ erlaubt. Die einzelne Ex-post-Evaluierung kann daher nicht den Erfordernissen einer wissenschaftlichen Begutachtung im Sinne einer eindeutigen Kausalanalyse Rechnung tragen.

Folgende Aspekte limitierten die Evaluierung:

Nicht alle Projektstandorte konnten während der Evaluierung besichtigt werden (z.B. Khaudum NP, Nkasa Rupara NP, weite Teile des TK(S)-NP). Auch konnte nicht validiert werden inwiefern angrenzende Bauern des Khaudum NP die Parkgrenzen überschreiten.

Die Erschließung von „grünem“ Wasserstoff im TK(S)-NP sind derzeit lediglich Pläne, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit in den Jahren nach der Evaluierung realisiert werden.

Methodik der Erfolgsbewertung

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den OECD DAC-Kriterien wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

- Stufe 1** sehr erfolgreich: deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
- Stufe 2** erfolgreich: voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
- Stufe 3** eingeschränkt erfolgreich: liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
- Stufe 4** eher nicht erfolgreich: liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
- Stufe 5** überwiegend nicht erfolgreich: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
- Stufe 6** gänzlich erfolglos: das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der sechs Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „eingeschränkt erfolgreich“ (Stufe 3) bewertet werden.

Impressum

Verantwortlich:

FZ E
Evaluierungsabteilung der KfW Entwicklungsbank
FZ-Evaluierung@kfw.de

Kartografische Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die KfW übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

KfW Bankengruppe
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main, Deutschland

Anlagenverzeichnis:

Anlage Zielsystem und Indikatoren

Anlage Risikoanalyse

Anlage Projektmaßnahmen und Ergebnisse

Anlage Empfehlungen für den Betrieb

Anlage Evaluierungsfragen entlang der OECD DAC-Kriterien/ Ex-post-Evaluierungsmatrix

Anlage Zielsystem und Indikatoren

Projektziel auf Outcome-Ebene		Bewertung der Angemessenheit (damalige und heutige Sicht)			
Bei Projektprüfung:		Die unterstützten Nationalparks (NP) sind gegen Nutzungsdruck geschützt, ihre Korridorfunktion für Wildtiermigration sind erfüllt, stellen eine konkurrenzfähige Touristendestination dar und die Parkbewohner und Anrainerbevölkerung profitieren ökonomisch von den NPs. Weiterhin sollen die Parks einen Beitrag zur ökonomischen und ökologischen Entwicklung der transnationalen Schutzgebiete (KAZA TFCA) leisten.			
Bei EPE:		Die geförderten Schutzgebiete werden gemeinsam mit lokalen Gemeinden effektiv bewirtschaftet.			
Indikator	Bewertung der Angemessenheit (beispielsweise bzgl. Wirkungsebene, Passgenauigkeit, Zielniveau, Smart-Kriterien)	Zielniveau PP Optional: Zielniveau EPE	Status PP (Jahr)	Status AK (Jahr)	Optional: Status EPE (Jahr)
Indikator 1.1 (PP): Umsetzungsgrad der Jahresarbeitspläne der Parks wird verbessert	Sub-Indikator des Modulziels: Verbesserung der Managementeffektivität der geförderten Parks Angemessen. „Umsetzungsfrag der Arbeitspläne“ als Indikator wäre ausreichend gewesen.	Verbesserung um mindestens eine Kategorie - 0 – 20 % = sehr unbefriedigend, - 21 – 40% = unbefriedigend - 41– 60 % = eingeschränkt befriedigend, 61 – 80% = befriedigend, - 81 – 100 % = sehr befriedigend	Ausgangswert: 0	In den NE-Parks insgesamt zufriedenstellend, mit einer durchschnittlichen Leistung in den Ziel-Nationalparks zwischen 61 und 80 % trotz Treibstoff- und Personalmangels	TK(S)-NP 30-35 % NE-NP: ~30 % Treibstoff- und Personalprobleme bestehen weiterhin
Indikator 1.2 (PP): Bewertung des Parkmanagements anhand des Management Effectiveness Tool (METT)	Sub-Indikator des Modulziels: Verbesserung der Managementeffektivität der geförderten Parks Angemessen. Das METT System ist ein anerkanntes Format des IUCN für die Bewertung der Effektivität des Schutzgebietsmanagements. Es basiert auf einer Selbsteinschätzung der Parks.	Am Ende der KfW-Investitionsphase hat sich das Rating für jeden Park um mindestens 10 % gegenüber dem Ausgangswert 2017 verbessert.	Ausgangswert (METT Werte 2017) - TK(S)-NP: 50,45% - Bwabwata West: 56,75% - Bwabwata Ost: 67,56 - Mudumu (2019): 69,44 %	Teilweise erreicht. METT-Werte 2020: - TK(S)-NP: +21,55% (erreicht) - Bwabwata West: + 11,2% (erreicht) - Bwabwata Ost: + 0,44 (nicht erreicht) - Mudumu (2019): +1,56% (nicht	Teilweise erreicht. (METT Werte) - TK(S)-NP: 76 % (2023) +19,25 pp - Bwabwata West: NA - Bwabwata East: 67,68 % (2024)

			- Khaudum: 53,15	erreicht) - Khaudum: +0% (nicht erreicht)	+0,12 pp - Mudumu NP: 73,74% (2024) + 4,3 pp - Khaudum: NA
Indikator 2.1 (PP): Ein Landnutzungsplan ist vorhanden für den Bwabwata NP's Multiple Gebiet	Sub-Indikator des Modulziels: Verringerung von Landnutzungskonflikten Als Output Indikator sinnvoll, aber ungeeignet als Outcome Indikator, da es nicht die Nutzung der bereitgestellten Kapazität erfasst. Dieser Indikator wird nicht in der Evaluierung berücksichtigt.	Zielwert: 1	Ausgangswert: 0	Erreicht- Ein Landnutzungsplan für BNP ist vorhanden vorhanden und wurde von der MEFT akzeptiert und von MEFT im Oktober 2021 zur weiteren Umsetzung freigegeben. Der LUDP wurde vom neuen Kabinett im Jahr 2020	
Indikator 2.2 (PP): Anzahl der unterzeichneten MoU's TK-NP vereinbart mit vier privaten Landwirtschaftsbetrieben über die Erhaltung kompatible Landnutzung	Sub-Indikator des Modulziels: Verringerung von Landnutzungskonflikten Als Output Indikator sinnvoll, aber ungeeignet als Outcome Indikator, da es nicht die Nutzung der bereitgestellten Kapazität erfasst. Dieser Indikator wird nicht in der Evaluierung berücksichtigt.	Zielwert: 4	Ausgangswert: 0	Nicht erreicht - Dies wird höchstwahrscheinlich erst möglich sein, wenn die Entgasung erreicht ist und hängt auch von der notwendigen Bewertung ab, die MEFT durch die Parkverwaltung vornehmen muss.	Keine MoU's unterzeichnet. Zur Zeit der EPE gibt es keine laufenden Gespräche zwischen der MEFT und den vier privaten Farmen.
Indikator 2.3 (PP): Geschwindigkeitsbeschränkung auf National Straßen innerhalb der Ziel-NP's genehmigt und durchgesetzt	Sub-Indikator des Modulziels: Verringerung von Landnutzungskonflikten Als Outcome Indikator bedingt geeignet. Es stellt eine Nutzung einer vom Vorhaben finanzierten Aktivität dar. Jedoch befindet sich der Indikator eher auf der Output-Ebene als Outcome-Ebene. Dieser Indikator wird nicht in der Evaluierung berücksichtigt.	Zielwert: 80 km/h	Ausgangswert: 120 km/h	Erreicht- Offiziell genehmigt in Bwabwata und Mudumu, aber die Umsetzung und Durchsetzung muss verbessert werden	
Indikator 3.1 (PP): Elefanten NE-NP	Sub-Indikator des Modulziels: Stabile Biodiversitätsindikatoren				

	Als Impact-Indikator geeignet, da es einen Nutzen aus den Aktivitäten darstellt. Dieser Indikator wird somit nur auf der Impact-Ebene für die Evaluierung bewertet.				
Indikator 3.2 (PP): Anti-lopen im NE NP	Sub-Indikator des Modulziels: Stabile Biodiversitätsindikatoren Als Impact-Indikator geeignet, da es einen Nutzen aus den Aktivitäten darstellt. Dieser Indikator wird somit nur auf der Impact-Ebene für die Evaluierung bewertet.				
Indikator 4.1 (PP): Anzahl der Konzessionäre die in den Parks tätig sind	Sub-Indikator des Modulziels: Entwicklung von nachhaltigen Tourismusprodukten Als Outcome-Indikator geeignet, da es die Nutzung der im Vorhaben vorbereiteten Konzessionen abbildet.	Zielwert TK(S)-NP: 2 Zielwert NE-NP: 6	Ausgangswert TK(S)-NP: 0 Ausgangswert NE-NP: 4	Teilweise erreicht- TK(S)-NP: 9 identifiziert, 6 in Vergabe, 5 vergeben NE-NP: in Vorbereitung	Unverändert. Einige Konzessionen wurden vergeben, aber es gibt immer noch keine Reiseveranstalter. Eine Konzession wurde nicht erfolgreich ausgeschrieben, da aufgrund der Unsicherheit über die Auswirkungen von grünem Wasserstoff auf den Tourismussektor in TK(S)-NP keine Angebote vorlagen. NE-EP: 7 Tourismuskonzessionen (2 davon nicht betriebsbereit) 3 Jagdkonzessionen

Indikator 4.2 (PP): Besucherzahlen	Sub-Indikator des Modulziels: Entwicklung von nachhaltigen Tourismusprodukten Als Outcome-Indikator geeignet, da es die Nutzung der vom Vorhaben finanzierten Infrastruktur abbildet.	Zielwert: Die Besucherzahlen steigen jedes Jahr in Richtung der festgelegten Kapazität um mindestens 5% pro Park	Ausgangswert 2015: - Buffalo: 5.690 - Susuwe: 8.226 - Mahango: 22.262 - Mudumu: 2758 - Nkasa Rupara: 2.664 - Khaudum: 1.623 - Total NE-NP: 43.224 - Total TK(S)-NP: 724	Erreicht: Zunahme 2015-2019 - Buffalo: +89% - Susuwe: +20% - Mahango: +15% - Mudumu: +39% - Nkasa Rupara: +106% - Khaudum: +77% - Total NE-NP: +35% - Total TK(S)-NP: +25% Im Jahr 2020 sind die Tourismuszahlen (insbesondere der internationale Tourismus) jedoch stark zurückgegangen von 2019 bis heute um etwa 70 % aufgrund der weltweiten Pandemie und der damit verbundenen Reisebeschränkungen und Abriegelungsmaßnahmen	2023: - Buffalo: 15.360 (+170%) - Susuwe: 11.398 (+39%) - Mahango: 22.470 (+0,9%) - Mudumu: 3.838 (+40%) - Nkasa Rupara: 5.965 (124%) - Khaudum: 2.176 (+34%) - Total NE-NP: 61.387 (+42%) - Total TK(S)-NP: Unbekannt
Indikator 5.1 (PP): Wert des direkten wirtschaftlichen Gesamtnutzens (in Geld und Güter) für Anwohner und Nachbarn durch Aktivitäten im Zusammenhang mit den Parks	Sub-Indikator des Modulziels: Wirtschaftliche Vorteile der Parkbewohner und Anrainer Als Impact-Indikator geeignet, da es einen Nutzen aus den Aktivitäten darstellt. Dieser Indikator wird somit nur auf der Impact-Ebene für die Evaluierung bewertet.				

Indikator 5.2 (PP): Anzahl der Gemeinschaftsmitglieder, die im Naturschutzmanagement und im Tourismus beschäftigt sind	Sub-Indikator des Modulziels: Wirtschaftliche Vorteile der Parkbewohner und Anrainer Als Outcome-Indikator geeignet, da es die Nutzung der vom Vorhaben finanzierten Maßnahmen abbildet. Dieser Indikator befindet sich auf der Zwischenebene von Outcome und Impact, wird für die Evaluierung aber auf der Outcome-Ebene betrachtet.	Zielwert: Anzahl der Gemeinschaftsmitglieder , die im Naturschutzmanagement und im Tourismus beschäftigt sind, steigt im Durchschnitt um mehr als 5% pro Jahr	Ausgangswert 2015: TK(S)-NP: 0 NE-NP: 1.237	Teilweise erreicht - NE-NP: Anstieg 2015-2019 um 26,4 % (hauptsächlich aufgrund der informellen Beschäftigung). Die formelle Beschäftigung in der Jagdbranche (164 Arbeitsplätze 2019) und der Tourismusbranche (190 Arbeitsplätze 2019) ist relativ gering und hat sich seit 2015 nicht wesentlich verändert. Die Zahlen für 2020 zur informellen Beschäftigung werden nicht weiter interpretiert. Die Zahlen für die Festangestellten sind von 2015 bis 2020 stabil geblieben. TK(S)-NP: 0 Die Konzessionen wurden vor kurzem vergeben, und der Betrieb hat noch nicht begonnen. Ein Konzessionär hat jedoch bereits 7 Festangestellte und 3 Aushilfskräfte eingestellt.	- TK(S)-NP: 24 im Konzessionsgeschäft beschäftigte Mitglieder - NE-NP: - 14 Community-Mitglieder sind seit letztem Jahr MEFT beigetreten - Konzessionsbetreiber beschäftigte 89 Gemein-demitglieder
---	---	--	--	--	--

Projektziel auf Impact-Ebene		Bewertung der Angemessenheit (damalige und heutige Sicht)			
Bei Projektprüfung:		Das Programmziel wurde definiert als: „Ein fairer Zugang zu und das nachhaltige Management der natürlichen Ressourcen führt zu einer verbesserten Umweltsituation, Stabilisierung und Verbesserung der Produktionsbasis und der ländlichen Einkommen.“ Dieses Programmziel stellt kein angemessenes Projektziel auf der Impact-Ebene dar, da mehrere Ziele formuliert sind. Weiterhin wird ein bestimmter Weg zur Zielerreichung formuliert, welches nicht dem gültigen Standard entspricht. Somit wird die Zielsetzung für die Evaluierung angepasst.			
Bei EPE (falls Ziel modifiziert):		Die Wildtierpopulation und die Biodiversität werden nachhaltig geschützt, mit direkten wirtschaftlichen Vorteilen für die lokalen Gemeinden.			
Indikator	Bewertung der Angemessenheit (beispielsweise bzgl. Wirkungsebene, Passgenauigkeit, Zielniveau, Smart-Kriterien)	Zielniveau PP / EPE (neu)	Status PP (Jahr)	Status AK (Jahr)	Status EPE (Jahr)
Elefanten NE-NP	Angemessen als Impact Indikator, da der Schutz der Wildtiere im Vordergrund des Vorhabens steht.	Zielwert: zumindest eine Stabilisierung der Bevölkerungszahl 2015	Ausgangswert: 11.213	Erreicht. Im Wesentlichen sind die Prognosen in den letzten drei Erhebungen aus der Luft (2013, 2015 und 2019), aber der Rückgang ist nicht signifikant (- 8,58 % im Vergleich zu 2015). Allerdings ist der langfristige Trend für Elefanten, wenn man die Daten von 1994 bis 2019 betrachtet, zeigt eine deutlich steigende Kurve der Populationszahlen, die sich in diesem Zeitraum von 25 Jahren verdoppelt hat.	Erreicht: 21.090 einschließlich außerhalb des Parks (Quelle: KAZA Survey, 2022)

Antilopen im NE NP	Angemessen als Impact Indikator, da der Schutz der Wildtiere im Vordergrund des Vorhabens steht.	Zielwert: zumindest eine Stabilisierung der Bevölkerung von 2015	Ausgangswert: Rotgraue Pferdeantilopen: 622 Rappenantilopen: 914	Teilweise erreicht – Rotgraue Pferdeantilopen: 622, jedoch kompensiert durch einen hohen Zunahme der Rotgraue Pferdeantilopen im Susuwe-Gebiet (am Kwando-Fluss) Rappenantilopen: 1930	Erreicht: Rotgraue Pferdeantilopen: 1.256 Rappenantilopen: 3.430
Wert des direkten wirtschaftlichen Gesamtnutzens (in Geld und Güter) für Anwohner und Nachbarn durch Aktivitäten im Zusammenhang mit den Parks	Angemessen, da die wirtschaftlichen Vorteilen für die Anrainerbevölkerung elementar für ein effektiven Schutz der Wildtiere notwendig sind.	Zielwert: Anstieg des direkten wirtschaftlichen Gesamtnutzens im Durchschnitt um mehr als 5% pro Jahr	Ausgangswert 2015 TK(S)-NP: N\$ 0 NE-NP: N\$ 33.421.531	Teilweise erreicht-NE-NP: Insgesamt sind die Werte in 4 Jahren (2015-2019) um 32,4% oder 8,1% pro Jahr gestiegen, was über dem Zielwert liegt. Dieser Anstieg kommt hauptsächlich aus den Einnahmen aus touristischen Joint Ventures und zweitens aus den Einnahmen aus der Teufelskrallen Teufelskrallenernte. TK(S)-NP: Keine Einnahmen für die angrenzenden Gemeinden während des Berichtszeitraums, da die Konzessionen erst kürzlich vergeben wurden und noch keine Einkünfte gemeldet haben	- TK(S)-NP: N\$ 260.000 bezahlt an Namunis Trust - NE-NP: N\$ 1.173.840,39 durch Konzession verdient in 2023

Anlage Risikoanalyse

Risiko	Relevantes OECD-DAC Kriterium
Unzureichender Voraussetzungen für Nachhaltiger Betrieb der Nationalparks	Nachhaltigkeit; teilweise eingetreten, aber Rahmenbedingungen sind günstig in Anbetracht der Folgephase und den derzeitigen Kapazitäten des Trägers.
Unzureichende Wartung der finanzierte Parkinfrastruktur	Effektivität
Wilderei	Impact
Landnutzungskonflikte	Effektivität
Dürren und andere extreme Wetterereignisse	Impact

Anlage Projektmaßnahmen und deren Ergebnisse Tabelle 1: Überblick aller im Rahmen des Programms durchgeführter Infrastrukturmaßnahmen

Lose	Region	Parkinfrastruktur	Nationalpark
1	Nordosten	Bau der Shuno Parkmanagement Station.	Mudumu-NP
2		Anpassungen & Erweiterung Ngenda der Parkmanagement Station.	
3		Bau der Buffalo Parkmanagementstation	Bwabwata-NP
4		Bau des Kwando Parkeingangs.	
5		Bau Touristenrezeption an der Mahango Parkmanagement Station.	
6		Bau Wasseraufbereitungsanlage an der Mahango Parkmanagementstation.	
7		Bau von 7 neuen Wasserstellen.	Khaudum-NP
8	Südwesten	Baumaßnahmen Lüderitz (Unterkünfte für Parkmitarbeiter, Parkgates und Beschilderungen).	TK(S)-NP
9		Baumaßnahmen Aus (Unterkünfte für Parkmitarbeiter, 1 Verwaltungsgebäude, Beschilderungen).	
10		Baumaßnahmen Rosh Pinah (Unterkünfte für Parkmitarbeiter, Gates, Bürogebäude, Beschilderungen).	
11		Baumaßnahmen Oranjemund (Unterkünfte für Parkmitarbeiter, Renovierung des Verwaltungsgebäudes).	
12		Restaurierung und Ausbau des Alten Post Office in Lüderitz als Hauptsitz der Parkverwaltung.	
13		Beschaffung und Installation eines digitalen Radio-Kommunikationssystems.	

Tabelle 2: Maßnahmen zur Verbesserung des integrierten Parkmanagements

	Plan/Instrument	Inhalt
Allgemeine Dokumente		
1	'Wildlife and Protected Areas Management Bill'r (WPAMB) und seine Vorschriften	Unterstützung der MEFT bei der Entwicklung nationaler Richtlinien und deren Übernahme in den WPAMB und seine Vorschriften.
2	Rahmen und Leitlinien für die Entwicklung und Aktualisierung von NP-Managementplänen	Rahmen für die künftige Entwicklung und Aktualisierung von Parkmanagementplänen, einschließlich der Anforderung, Schutzgebiete auszuweisen und Überwachung auf Parkebene.
3	Nationale Leitlinien für die Zoneneinteilung in Schutzgebieten	Unterstützung durch ein Beraterteam bei der Entwicklung nationaler Richtlinien gemäß IUCN-Anforderungen.
4	Nationale Leitlinien für die Überwachung und das Management von Schutzgebieten	Unterstützung bei der Aktualisierung des bestehenden Rahmens und der Leitlinien, Organisation eines Workshops für fachliche Interessenträger.
5	'Park Visibility and Information Dissemination Strategy' für Nationalparks in Namibia	Unterstützung bei der Entwicklung der Strategie im Einklang mit den nationalen Plänen und dem genehmigten 'Guide to Branding Namibia Parks and Wildlife' von 2010.
Maßnahmen für NE-NP		
6	Parkmanagementpläne	Überprüfung und Aktualisierung von 5 Managementplänen (Bwabwata-NP, Mudumu-NP, Nkasa Rupara-NP, Khaudum-NP und Poba Falls Management Reserve) inkl. Stakeholderkonsultationen, Workshop zur Entwicklung von 5-Jahres-Betriebsplänen und jährliche Arbeitsplänen Bwabwata und Khaudum.

7	Ausrollen des ‚SMART-Monitoring Tool‘	Ausrollen von SMART auf allen NE-NP in Zusammenarbeit mit North Carolina Zoo, WWF Namibia und NNF, Schulung von 85 MEFT-Mitarbeitern im Umgang mit SMART.
8	Flächennutzungsplan Bwabwata-NP	1) Situationsanalyse / sozioökonomische Erhebung. 2) Förderung der Entwicklung des Flächennutzungsplans. 3) ‚LUDP-Implementation Framework Study‘.
9	Viehbeseitigungsstrategie der Bewirtschaftungszone des Bwabwata-NP	Beratung bei der Entwicklung eines Konzeptpapiers zum Umgang mit illegaler Präsenz und Verbreitung von Rindern innerhalb des Bwabwata-NP.
10	Landwirtschaftliche Strategie für die Bewirtschaftungszone des Bwabwata-NP	Beratung bei der Entwicklung der Strategie.
11	Beratender Ausschuss Bwabwata-NP	Unterstützung bei der Rekonstitution des Beratenden Ausschusses der B-NP.
12	Memorandum Vereinbarung zwischen ‚Kyaramacan Association‘ (KA) und MEFT	Unterstützung des MoA bei der Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten von KA und MEFT in kooperativem Management der Bewirtschaftungszone des Bwabwata-NP.
13	‚Integrated Forest and Wildlife Management Plan‘ (IFWMP) für den Zambezi State Forest	Beratung bei der Entwicklung des IFWMP mit der Absicht, das Gebiet als staatliches Waldreservat zu erfassen, da es als kritischer Korridor für die Bewegung von Arten innerhalb des KAZA TFCA wichtig ist.
14	Kavango-Zambezi grenzüberschreitendes Schutzgebiet – Elefantenmanagement	1) Unterstützung eines regionalen Workshops zur Planung der Elefantenerhaltung und zur Entwicklung eines strategischen Planungsrahmens. 2) Unterstützung bei der Planung der KAZA-weiten Elefantenbefragung.
15	Nationaler Elefantenmanagement und -erhaltungsplan	Beratung bei der Erstellung eines nationalen Elefantenmanagement und -erhaltungsplans inkl. Stakeholder-Konsultationen.
16	Biomonitoring-Rahmen für Mudumu	Beratung durch das ‚Department of Wildlife and Eco-Tourism‘ der Universität von Namibia (UNAM) bei der Entwicklung von Leitlinien für Probenahmekonzepten und -techniken mit dem Ziel, die Notwendigkeit der Verbesserung von Datensätzen und der Bewertung von Trends bei ausgewählten Arten zu berücksichtigen.
17	‚Aerial Wildlife Surveys‘	Beratung zur Durchführung von zwei ‚Aerial Wildlife Surveys‘ (eine in Zambezi/Kavango East und eine für Khaudum-NP und NyaeNyae Conservancy im Anschluss an die Erhebung von 2015).
18	Schulungsplan und Schulungen	Unterstützung bei der Entwicklung eines Schulungsplans auf der Grundlage einer Bewertung des Schulungsbedarfs und Durchführung von insgesamt 34 Schulungen mit 626 Teilnehmern an 75 Tagen.

Tabelle 3. Maßnahmen zur partizipativen Tourismusentwicklung

	Plan/Instrument	Inhalt
1	Aktualisierung des NE-Tourismuseentwicklungsplans	Beratung bei der Überarbeitung, Aktualisierung und Erweiterung des ursprünglichen NE-Tourismuseentwicklungsplans vom April 2009 (Nam-Parks I), überarbeitet April 2014 (NE-Parks II) in einem Konsultationsprozess mit wichtigen Interessenträgern. Die touristische Erschließung wurde in die Parkverwaltungspläne aufgenommen. Es enthält Informationen über Politik und Rechtsrahmen, den Standortkontext und alle bestehenden und neuen Konzessionen im NE-NP.
2	Entwicklung des TK(S)-NP -Tourismuseentwicklungsplans	Beratung bei der Überarbeitung des Tourismuseentwicklungsplans 2013-2018 (der aufgrund der Nichtvereinbarkeit mit anderen Landnutzungsaktivitäten wie Bergbau nie umgesetzt wurde). Dies geschah im Rahmen umfassender Konsultationen, die größtenteils in den etablierten TK(S)-NP -Stakeholder-Foren durchgeführt wurden
3	Schaffung von TK(S)-NP Stakeholder-Foren	Einrichtung der Foren als Plattformen für die Öffentlichkeitsarbeit und die Informationsverbreitung. Finanzierung des Betriebs der Sitzungen in den MEFT-Büros in Lüderitz und Oranjemund.
4	„Khwe Traditional Knowledge Centre“	Beratungsdienste zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie und Ausarbeitung eines Umsetzungsplans für ein traditionelles Wissenszentrum in Bwabwata-NP in Zusammenarbeit mit der „Kyaramacan Association“ (als Grundlage für die Beantragung einer Konzession). Es bewahrt das traditionelle Wissen und die Kultur der Khwe- und San-Gemeinden. Das „Centre“ soll von externen Gebern finanziert werden, dessen Finanzierung aber noch aussteht.
5	Fusion von TK(S)-NP und „Ai/Ais Richtersveld Transfortier Park“	Unterstützung des Dialogs mit den südafrikanischen Partnern und Ausarbeitung eines Konzeptpapiers. Erstellung der Kabinettsunterlagen. Unterstützung gemeinsamer grenzüberschreitender Aktivitäten mit der RSA.
6	Unterstützung der Mudumu Landschaft	Koordinierung technischer und finanzieller Unterstützung zur Stärkung der Mudumu Nord- und Südkomplexe und damit der Mudumu Landschaft, die eine wichtige Pufferzone für drei NE-NP ist. Einrichtung von 5 Landschafts-Arbeitsgruppen. Finanzielle Unterstützung für Wildzählungen und Sitzungen von Arbeitsgruppen. Mobilisierung zusätzlicher Mittel für die Erhaltung der Landschaft (Durchführung von Landschaftstreffen und Durchführung von Arbeitsplänen) über die Laufzeit des Programms hinaus (Ausstiegsstrategie).
7	Unterstützung des Finanzmanagements für die Zambezi Conservancies“	Fortsetzung der Beratungsunterstützung zur Verbesserung des Finanzmanagements von 16 Conservancies zur Einhaltung der CBNRM-Betriebsverfahren.
8	Unterstützung von Mashi und Wupari Conservancies“	Unterstützung des Joint-Venture-Abkommens zwischen Wuparo und Nkasa Rupara über das „Rupara Camp“ mit dem Ziel, die Einkommensgenerierung zu diversifizieren und ihre Abhängigkeit von der Trophäenjagd zu verringern. Sanierung des Camps. Bereitstellung von Eigenkapital für Konzessionen auf Kazille Island.
9	Namibische Wildpferde und Tsau/Khaeb-Managementplan	Beratung bei der Entwicklung des Artenmanagementplans.
10	Kartierung und Dokumentation historischer Gebäude und Stätten im TK(S)-NP	Beratung bei der Erstellung der Kartierung, einschließlich intensiver Stakeholder-Beteiligung, in Zusammenarbeit mit NAMDEB. Ermittlung und Priorisierung aller für Parkmanagement, Tourismus und

		Forschungseinrichtungen geeigneter Gebäude für künftige Übergabe an MEFT, Rehabilitation und Erhaltung.
11	„Southern Region Community Based Tourism Enterprise Feasibility Study“	Beratung bei der Durchführung einer Machbarkeitsstudie über gemeindebasierte Tourismusunternehmen und die institutionellen Kapazitäten der Naturschutzeinrichtungen in den Regionen Hardap und Karas (Situationsanalyse der sechs Conservancies, Geschäftspläne für die drei ranghöchsten Unternehmen im Hinblick auf das Potenzial für Existenzgrundlagen, Konsultation der Interessenträger). Unterstützung von Governance Fragen, um Conservancies zu befähigen Spenderkriterien.
12	„Ontanda Environmental Education Centre Programme Development“ (OEEC)	Entwicklung eines 'Environmental Education Programme' und entsprechender Lern- und Unterstützungsmaterialien für die OECD. Einführungskurse für MEFT-Mitarbeiter. Die OEEC ist in Betrieb und dient anderen staatlichen betriebenen Bildungszentren als Vorbild.
13	Unterstützung der Kommunalverwaltungen der südlichen Regionen	Unterstützung und Kapazitätsaufbau der Ausschüsse für den Süden. Einsetzung des CBNRM-Stakeholders für die Regionen Karas und Hardap als Teil der Ausstiegsstrategie.

Anlage Empfehlungen für den Betrieb

Im AK-Bericht wurden keine Empfehlungen formuliert.

Anlage Evaluierungsfragen entlang der OECD-DAC-Kriterien/ Ex-post Evaluierungsmatrix

Relevanz

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegenden Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / 0 / +)	Begründung für Gewichtung
Bewertungsdimension: Ausrichtung an Politiken und Prioritäten			2	0	
Sind die Ziele der Maßnahme an den (globalen, regionalen und länderspezifischen) Politiken und Prioritäten, insbesondere der beteiligten und betroffenen (entwicklungspolitischen) Partner und des BMZ, ausgerichtet?	Inwiefern sind die Ziele des Vorhabens mit den globalen, regionalen und nationalen Politiken und Prioritäten, insbesondere den entwicklungspolitischen Strategien der deutschen Regierung, des BMZ sowie der namibischen Regierung, abgestimmt? Welche spezifischen Politiken oder Strategien unterstützen die Zielsetzungen des Vorhabens in Bezug auf Naturschutz, nachhaltige Entwicklung und die Verbesserung der Lebensbedingungen der Anwohner?				
Berücksichtigen die Ziele der Maßnahme die relevanten politischen und institutionellen Rahmenbedingungen (z.B. Gesetzgebung, Verwaltungskapazitäten, tatsächliche Machtverhältnisse (auch bzgl. Ethnizität, Gender, etc.))?	Inwiefern berücksichtigen die Ziele des NamParks IV Vorhabens die relevanten politischen und institutionellen Rahmenbedingungen, einschließlich der bestehenden Gesetzgebung und der Verwaltungskapazitäten? Welche Rolle spielte die „Wildlife and Protected Areas Management Bill“?				
Bewertungsdimension: Ausrichtung an Bedürfnisse und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen			2	0	

Sind die Ziele der Maßnahme auf die entwicklungspolitischen Bedürfnisse und Kapazitäten der Zielgruppe ausgerichtet? Wurde das Kernproblem korrekt identifiziert?	Inwiefern sind die Ziele des NamParks IV Vorhabens auf die entwicklungspolitischen Bedürfnisse und Kapazitäten der Zielgruppe, insbesondere der Anwohner der Nationalparks, ausgerichtet?			
Wurden dabei die Bedürfnisse und Kapazitäten besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.) berücksichtigt? Wie wurde die Zielgruppe ausgewählt?	Wie wurden die Bedürfnisse der Anrainerbevölkerung berücksichtigt?			
Hätte die Maßnahme (aus ex-post Sicht) durch eine andere Ausgestaltung der Konzeption weitere nennenswerte Genderwirkungspotenziale gehabt? (FZ E spezifische Frage)	Hätte durch eine andere Konzeption nennenswerte Genderwirkungspotenziale erzielt werden können?			
Bewertungsdimension: Angemessenheit der Konzeption			2	0
War die Konzeption der Maßnahme angemessen und realistisch (technisch, organisatorisch und finanziell) und grundsätzlich geeignet zur Lösung des Kernproblems beizutragen?	Inwiefern war die Konzeption des NamParks IV Vorhabens sowohl technisch als auch organisatorisch und finanziell angemessen und realistisch? Welche spezifischen Anpassungen wurden während der Projektlaufzeit vorgenommen, um sicherzustellen, dass die Maßnahme effektiv zur Lösung der identifizierten Kernprobleme im Bereich des Naturschutzes und der nachhaltigen Entwicklung beiträgt?			

Ist die Konzeption der Maßnahme hinreichend präzise und plausibel (Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit des Zielsystems sowie der dahinterliegenden Wirkungsannahmen)?	Inwiefern ist die Konzeption des NamParks IV Vorhabens hinreichend präzise und plausibel, insbesondere auf die Wirkungsannahme, dass eine Stärkung des MEFT zu einem besseren Naturschutz führt?	
Bitte Wirkungskette beschreiben, einschl. Begleitmaßnahmen, ggf. in Form einer grafischen Darstellung. Ist diese plausibel? Sowie originäres und ggf. angepasstes Zielsystem unter Einbezug der Wirkungsebenen (Outcome- und Impact) nennen. Das (angepasste) Zielsystem kann auch grafisch dargestellt werden. (FZ E spezifische Frage)	Das Vorhabens basiert auf der Annahme, dass durch die Implementierung eines integrierten Parkmanagements und die Förderung nachhaltiger Tourismusprodukte sowohl die ökologischen als auch die wirtschaftlichen Bedingungen in den betroffenen Regionen verbessert werden können.	
Inwieweit ist die Konzeption der Maßnahme auf einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltiger Entwicklung (Zusammenspiel der sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen der Nachhaltigkeit) hin angelegt?	Welche spezifischen Maßnahmen und Strategien wurden implementiert, um sicherzustellen, dass die sozialen Bedürfnisse der Anwohner, der Schutz der Biodiversität und die wirtschaftlichen Vorteile des Tourismus in Einklang gebracht werden?	
Bei Vorhaben im Rahmen von EZ-Programmen: ist die Maßnahme gemäß ihrer Konzeption geeignet, die Ziele des EZ-Programms zu erreichen? Inwiefern steht die Wirkungsebene des FZ-Moduls in einem sinnvollen Zusammenhang zum EZ-Programm (z.B. Outcome-Impact bzw. Output-Outcome)? (FZ E spezifische Frage)	Wie trägt das Vorhabens zur Zielerreichung des EZ-Programms bei?	

Bewertungsdimension: Reaktion auf Veränderungen / Anpassungsfähigkeit		2	0	
Wurde die Maßnahme im Verlauf ihrer Umsetzung auf Grund von veränderten Rahmenbedingungen (Risiken und Potentiale) angepasst?	Welche spezifischen Anpassungen wurden vorgenommen, um auf Herausforderungen wie die wirtschaftliche Rezession, die COVID-19-Pandemie und andere relevante Faktoren zu reagieren, und wie haben diese Anpassungen die Projektziele und -ergebnisse beeinflusst?			

Kohärenz

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegendes Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / 0 / +)	Begründung für Gewichtung
Bewertungsdimension: Interne Kohärenz (Arbeitsteilung und Synergien der deutschen EZ):			3	0	
Inwiefern ist die Maßnahme innerhalb der deutschen EZ komplementär und arbeitsteilig konzipiert (z.B. Einbindung in EZ-Programm, Länder-/Sektorstrategie)?	Welche Rolle spielt das Vorhaben im BMZ Kernthema „Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen“? Inwiefern stehen das BMZ Engagement im Bereich des Naturschutz im Zielkonflikt mit dem Engagement des Ausbaus von grünem Wasserstoff in Namibia?				
Greifen die Instrumente der deutschen EZ im Rahmen der Maßnahme konzeptionell sinnvoll	Inwiefern stehen die Arbeitsaufteilung von TZ-Vorhaben in Conservancies und FZ-Vorhaben in				

ineinander und werden Synergien genutzt?	Nationalparks im sinnvollem Zusammenhang?			
Ist die Maßnahme konsistent mit internationalen Normen und Standards, zu denen sich die deutsche EZ bekennt (z.B. Menschenrechte, Pariser Klimaabkommen etc.)?	Inwiefern ist das NamParks IV Vorhaben konsistent mit dem Pariser Klimaabkommen und dem Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework?			
Bewertungsdimension: Externe Kohärenz (Komplementarität und Koordinationsleistung im zum Zusammenspiel mit Akteuren außerhalb der dt. EZ):			3	0
Inwieweit ergänzt und unterstützt die Maßnahme die Eigenanstrengungen des Partners (Subsidiaritätsprinzip)?	Welche spezifischen Maßnahmen wurden ergriffen, um sicherzustellen, dass die lokalen Kapazitäten des MEFT gestärkt werden?			
Ist die Konzeption der Maßnahme sowie ihre Umsetzung mit den Aktivitäten anderer Geber abgestimmt?				
Wurde die Konzeption der Maßnahme auf die Nutzung bestehenden Systeme und Strukturen (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für die Umsetzung ihrer Aktivitäten hin angelegt und inwieweit werden diese genutzt?	Welche spezifischen bestehenden Systeme des MEFT wurden integriert, und wie haben diese zur Effizienz und Effektivität der Projektumsetzung beigetragen? Welche Rolle spielte der Game-Product-Trust-Fund und das Offset System des MEFT?			
Werden gemeinsame Systeme (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für	Welche spezifischen bestehenden Systeme des MEFT wurden integriert, und wie haben diese zur Effizienz und Effektivität der			

Monitoring/Evaluierung, Lernen und die Rechenschaftslegung genutzt?	Projektumsetzung beigetragen? Welche Rolle spielte der Game-Product-Trust-Fund und das Off-set System des MEFT?	
---	---	--

Effektivität

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegen- des Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / o / +)	egründung für Ge- wichtung
Bewertungsdimension: Erreichung der (intendierten) Ziele			2	o	
Wurden die (ggf. angepassten) Ziele der Maßnahme erreicht (inkl. PU-Maßnahmen)? Indikatoren-Tabelle: Vergleich Ist/Ziel	Wird in der Indikatorentabelle im Haupt- teil behandelt				
Bewertungsdimension: Beitrag zur Erreichung der Ziele:			2	o	
Inwieweit wurden die Outputs der Maßnahme wie geplant (bzw. wie an neue Entwicklungen angepasst) erbracht? (Lern-/Hilfsfrage)	Inwiefern wurden die Outputs des NamParks IV Vorhabens gemäß den ursprünglichen Planungen er- bracht, und inwieweit wurden An- passungen vorgenommen, um auf neue Entwicklungen oder Heraus- forderungen während der Projekt- laufzeit zu reagieren?				
Werden die erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten genutzt?	Inwiefern werden die im Rahmen des Vorhabens erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten tat- sächlich genutzt? Welche spezifi- schen Mechanismen oder Strate- gien wurden implementiert, um				

	sicherzustellen, dass die entwickelten Infrastrukturen, Schulungsprogramme und Managementpläne effektiv in die Praxis umgesetzt werden?	
Inwieweit ist der gleiche Zugang zu erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten (z.B. diskriminierungsfrei, physisch erreichbar, finanziell erschwinglich, qualitativ, sozial und kulturell annehmbar) gewährleistet?		Nur bedingt anwendbar, da die Hauptleistung Infrastrukturen und Managementpläne waren.
Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele beigetragen?	Wir haben die Managementpläne zum Schutzgebietsmanagement beigetragen? Was welche Rolle spielen die Infrastrukturen beim Schutzgebietsmanagement?	
Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?	Inwiefern profitiert die Anrainerbevölkerung von den Konzessionen?	
Hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler beteiligter und betroffener Gruppen (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), beigetragen?		Die begünstigten sind alle Teil einer vulnerablen Gruppe.
Gab es Maßnahmen, die Genderwirkungspotenziale gezielt adressiert haben (z.B. durch Beteiligung von Frauen in Projektgremien, Wasserkomitees, Einsatz von	Wie hatte das Vorhaben gestaltet werden sollen, um Genderwirkungspotenziale zu erzielen?	

Sozialarbeiterinnen für Frauen, etc.)? (FZ E spezifische Frage)				
Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme? (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)	Welche projektinternen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung der angestrebten METT Werte?			
Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme (auch unter Berücksichtigung der vorab antizipierten Risiken)? (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)	Welche projektexternen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung der angestrebten METT Werte?			
Bewertungsdimension: Qualität der Implementierung			2	0
Wie ist die Qualität der Steuerung und Implementierung der Maßnahme (z.B. Projektträger, Consultant, Berücksichtigung von Ethnizität und Gender in entscheidungsfindenden Gremien) im Hinblick auf die Zielerreichung zu bewerten?	Wie wurde sichergestellt, dass die Bedarfe des Trägers adressiert wurden?			
Wie ist die Qualität der Steuerung, Implementierung und Beteiligung an der Maßnahme durch die Partner/Träger zu bewerten?	Welchen Bedarf hat der Träger zu Projektbeginn formuliert?			
Wurden Gender Ergebnisse und auch relevante Risiken im/ durch das Projekt (genderbasierte Gewalt, z.B. im Kontext von		Das Vorhaben hatte keine Genderzüge		

Infrastruktur oder Empowerment-Vorhaben) während der Implementierung regelmäßig gemonitort oder anderweitig berücksichtigt)? Wurden entsprechende Maßnahmen (z.B. im Rahmen einer BM) zeitgemäß umgesetzt? (FZ E spezifische Frage)					
Bewertungsdimension: Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)			3	0	
Sind nicht-intendierte positive/negative direkte Wirkungen (sozial, ökonomisch, ökologisch sowie ggf. bei vulnerablen Gruppen als Betroffene) feststellbar (oder absehbar)?	Welche nicht-intendierten Wirkungen wurden festgestellt?				
Welche Potentiale/Risiken ergeben sich aus den positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen und wie sind diese zu bewerten?	Welche Auswirkungen haben eine größere Wildtierbevölkerung auf die umliegenden Anrainer?				
Wie hat die Maßnahme auf Potentiale/Risiken der positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen reagiert?	Wie hat das Vorhaben auf Potentiale/Risiken der positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen reagiert?				

Effizienz

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegenden Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / 0 / +)	Begründung für Gewichtung
			2	0	

Bewertungsdimension: Produktionseffizienz					
Wie verteilen sich die Inputs (finanziellen und materiellen Ressourcen) der Maßnahme (z.B. nach Instrumenten, Sektoren, Teilmaßnahmen, auch unter Berücksichtigung der Kostenbeiträge der Partner/Träger/andere Beteiligte und Betroffene, etc.)? (Lern- und Hilfsfrage)	Wie verteilt sich die Investitionssumme des Vorhabens auf die Infrastruktur und Managementpläne?				
Inwieweit wurden die Inputs der Maßnahme im Verhältnis zu den erbrachten Outputs (Produkte, Investitionsgüter und Dienstleistungen) sparsam eingesetzt (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)? Z.B. Vergleich spezifischer Kosten.	Entsprechen die finanzierten Infrastrukturen den marktüblichen Kosten?				
Wurden die Outputs rechtzeitig und im vorgesehenen Zeitraum erstellt?	Haben Verzögerungen zu Mehrkosten geführt?				
Waren die Koordinations- und Managementkosten angemessen? (z.B. Kostenanteil des Implementierungsconsultants)? (FZ E spezifische Frage)	Waren die Koordinations- und Managementkosten angemessen?				
Bewertungsdimension: Allokationseffizienz			4	0	
Auf welchen anderen Wegen und zu welchen Kosten hätten die erzielten Wirkungen	Eben diese				

(Outcome/Impact) erreicht werden können? (Lern-/Hilfsfrage)		
Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – die erreichten Wirkungen kostenschonender erzielt werden können?	Hätten ein Fokus auf die NE-NP, anstelle von einer Finanzierung im TK(S)NP, die Effizienz des Vorhaben erhöhen können?	

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegen- des Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / o / +)	Begründung für Gewichtung
Bewertungsdimension: Übergeordnete (intendierte) entwicklungspolitische Veränderungen			2	o	
Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	Wie hat sich die Wildtierpopulation über die Projektzeit entwickelt?				
Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen (sozial, ökonomisch, ökologisch und deren Wechselwirkungen) auf Ebene der intendierten Begünstigten feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	Inwiefern hat sich das Einkommen der Anrainerbevölkerung verändert?				
Inwieweit sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen		Die Anrainerbevölkerung gehört zur vulnerablen Zielgruppe.			

auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)					
Bewertungsdimension: Beitrag zu übergeordneten (intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen			2	0	
In welchem Umfang hat die Maßnahme zu den festgestellten bzw. absehbaren übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, tatsächlich beigetragen?	Welchen Beitrag hat das Vorhaben zum Wachstum der Wildtierbestände gehabt?				
Inwieweit hat die Maßnahme ihre intendierten (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele erreicht? D.h. sind die Projektwirkungen nicht nur auf der Outcome-Ebene, sondern auch auf der Impact-Ebene hinreichend spürbar? (z.B. Trinkwasserversorgung/Gesundheitswirkungen)	Welchen Beitrag hat das Vorhaben zum Wachstum der Wildtierbestände gehabt?				
Hat die Maßnahme zur Erreichung ihrer (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?	Welchen Beitrag hat das Vorhaben auf die Einkommen der Anrainerbevölkerung gehabt?				
Hat die Maßnahme zu übergeordneten entwicklungspolitischen		Die Anrainerbevölkerung gehört zur vulnerablen Zielgruppe.			

Veränderungen bzw. Veränderungen von Lebenslagen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, beigetragen?		
Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)	Welchen Beitrag hatten die Parkmanagementpläne und SMART System auf den nachhaltigen Wildtiererhalt gehabt?	
Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)	Welche Auswirkung hatte die anhaltende Dürre auf die erreichten Wirkungen des Vorhabens?	
Entfaltet das Vorhaben Breitenwirkung? - Inwieweit hat die Maßnahme zu strukturellen oder institutionellen Veränderungen geführt (z.B. bei Organisationen, Systemen und Regelwerken)? (Strukturbildung) - War die Maßnahme modellhaft und/oder breitenwirksam und ist es replizierbar? (Modellcharakter)	Gab es Maßnahmen, die über die Projektgebiete hinaus skalierbar waren und/oder als Modell für andere Gebiete im Land nützlich waren?	

Wie wäre die Entwicklung ohne die Maßnahme verlaufen? (Lern- und Hilfsfrage)	Wie hätten sich die Tierbestände und Tourismuszahlen ohne Vorhaben entwickelt?				
Bewertungsdimension: Beitrag zu übergeordneten (nicht-intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen		3	0		
Inwieweit sind übergeordnete nicht-intendierte entwicklungspolitische Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität) feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)?	Inwieweit sind übergeordnete nicht-intendierte entwicklungspolitische Veränderungen feststellbar?				
Hat die Maßnahme feststellbar bzw. absehbar zu nicht-intendierten (positiven und/oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen beigetragen?	Welche nicht-intendierten Wirkungen des Vorhabens konnten festgestellt werden?				
Hat die Maßnahme feststellbar (bzw. absehbar) zu nicht-intendierten (positiven oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Gruppen (innerhalb oder außerhalb der Zielgruppe) beigetragen (Do no harm, z.B. keine Verstärkung von Ungleichheit (Gender/ Ethnie, etc.)?)	Gab es nicht-intendierte Wirkungen des Vorhabens, die die Anrainerbevölkerung betroffen haben?				

Nachhaltigkeit

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegendes Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / 0 / +)	Begründung für Gewichtung
Bewertungsdimension: Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen			2	0	
Sind die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit (nach Beendigung der Förderung) zu erhalten?	Welche Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Finanzierung sah sich das Vorhaben entgegen?				
Inwieweit weisen Zielgruppe, Träger und Partner eine Widerstandsfähigkeit (Resilienz) gegenüber zukünftigen Risiken auf, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten?	Welche Wirkung haben Dürren auf die Anrainerbevölkerung?				
Bewertungsdimension: Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten:			2	0	
Hat die Maßnahme dazu beigetragen, dass die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) sind die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit zu erhalten und ggf. negative Wirkungen einzudämmen?	Werden die geförderten Infrastrukturen in den nächsten Jahren immer noch funktional sein?				
Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit	Welchen Beitrag hat das Vorhaben auf die Mitigation der Dürrefolgen?				

(Resilienz) der Zielgruppe, Träger und Partner, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?					
Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besonders benachteiligter Gruppen, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?		Die Anrainerbevölkerung gehört zur vulnerablen Zielgruppe.			
Bewertungsdimension: Dauerhaftigkeit von Wirkungen über die Zeit			4	0	
Wie stabil ist der Kontext der Maßnahme) (z.B. soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, politische Stabilität, ökologisches Gleichgewicht) (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)	Hat der Träger die notwendigen Kapazitäten ein effektives Parkmanagement durchzuführen?				
Inwieweit wird die Dauerhaftigkeit der positiven Wirkungen der Maßnahme durch den Kontext beeinflusst? (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)	Inwiefern wird die Biodiversität im TK(S)NP vom Ausbau extensiver Wasserstoffinfrastrukturen betroffen sein?				
Inwieweit sind die positiven und ggf. negativen Wirkungen der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen?	Wird der Wildtierbestand auch in Zukunft stabil bleiben? Inwiefern können Anrainer weiter von den Maßnahmen auch nach Projektende profitieren?				